ZUR DEUTSCHEN FRAGE

500 ZITATE

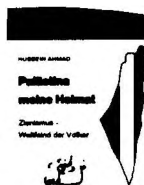
THEMA: DEUTSCHLAND

3. erweiterte Auflage

VVK-Verlag

Zeitgeschichte aus erster Hand 1978/79

Bücher und Schriften zum Weltgeschehen des XX. Jahrhunderts – eine Auswahl aktueller Titel



Hussein Ahmad
Palästina – meine Heimat
kartoniert, 148 Seiten, DM 12,90, Karten, Personenregister
"Nur die Existenz Israels hat ihnen (den Russen) ihre Position im Nahen Osten verschafft" Nahum Goldmann
(Aus: Ahmad, Palästina – meine Heimat)

Das Standardwerk zum Nahost – Problem.
Ein Araber, Zeuge seiner Zeit und durch umfassende Studien zusätzlich hierzu berufen, schildert die Geschichte des Zionismus aus völlig neuer Sicht
Hier können Sie nachlesen,
wie England im ersten Weltkrieg aus taktischen Erwägungen gleich drei Parteien Palästina betreffende Versprechungen machte und damit die späteren Nahost-Konflikte vorprogrammierte
warum der Gründer der zionistischen Bewegung, Theodor Herzl, seinen Judenstaat **nicht** in Palästina wissen wollte
wie es zur "Kristallnacht" 1938 kam und wer hieraus Nutzen zog
wie die jüdischen Weltorganisationen im II. Weltkrieg taktierten und wie ihr Verhältnis zur Führung des III. Reiches beschaffen war
unter welchen Umständen es zur Schaffung des Staates Israel kam und **welche Rolle die Terroristenbande "IRGUN ZWEI LEUMI" hierbei spielte, deren Chef, Menachem Begin, heute den Staat Israel regiert**
warum eine sachliche, gesamtdeutsche Außenpolitik noch immer unmöglich ist
was uns ein Araber über die "Wiedergutmachungsabkommen" zu sagen hat, wie sie zustande kamen und wer von ihnen am meisten profitiert
wie und warum der UNO-Vermittler Graf Bernadotte sterben mußte
wie die Hintergründe der Ermordung John F. Kennedys verschleiert wurden
wie und warum die USA ohnmächtig zusehen mußten, als der "Rogers-Friedensplan" 1970/71 von zionistischen Scharfmachern durchkreuzt wurde
welche Umstände die ständigen Spannungen im Nahen Osten aufrecht erhalten, die – im Zeitalter der ABC-Waffen – in sich die Gefahr eines neuen Waffenganges tragen.

Aus dem Inhalt: (Aus: Schönborn, Los v. Amerika)



Erwin Schönborn
Los von Amerika
kartoniert, 119 Seiten, DM 7,95

Eine umfassende politische Analyse. 1966 geschrieben, hat sie seither nichts von ihrer brennenden Aktualität eingebüßt, eher im Gegenteil !
10 Jahre vor dem "Diätenerhöhungs- und Rentenanpassungs-Skandal": "Wer nicht die primitivste Grundregel jeder Menschenführung beherrscht, daß nämlich vorleben immer die beste Führungs- und Erziehungsmethode ist, der muß schließlich jede Verbindung zu den Geführten verlieren und scheitern."
Für manchen Bonner Politiker, der verzweifelt an den Ursachen von immer mehr "Staatsverdrossenheit" herum rätselt, wäre "Los von Amerika" eine lehrreiche Denkhilfe . . .
Alle im obenstehenden Inhaltsverzeichnis angegebenen Fragen werden ausführlich behandelt.
Somit ist dieses Buch ein politisches Grundlagenwerk unserer Zeit.
Noch ein Zitat aus dem Nachwort des Buches: "Heute fordern wir für alle außeramerikanischen Völker und Staaten: Los von Amerika ! Nach dem angedeuteten Prozeß der Reife wird eine neue Generation von Amerikanern erkennen, wie nur der **Nationalismus, als die Demokratie der Völker**, die Basis für das Zusammenleben aller Völker in Gleichberechtigung und Frieden **sein kann.**"

ZUR DEUTSCHEN FRAGE
500 Zitate Thema Deutschland

Zusammengestellt 1963
vom Brandenburger-Tor-Kreis, Hamburg

Ergänzt 1978 von der Redaktionsgemeinschaft der
Zeitschrift "EINIGKEIT für Recht und Freiheit"

unter besonderer Mitwirkung von Herrn Detlef Schulze,
Berlin

Mit einem Vorwort von Ralf Platzdasch

VWK — Verlag

Frankfurt am Main Bruchsal/Baden

Impressum:

1. Auflage Hamburg 1963
2. Auflage Berlin 1971
3. erweiterte Auflage 1978
   VVK-Verlag
   Mörfelder Landstrasse 240
   6000 Frankfurt am Main 70

Vorwort zur dritten Auflage

Seit diese Schrift zusammengestellt wurde — von einem Kreis verantwortungsbewußter deutscher Patrioten im Jahre 1963 unter dem Titel AUS — Adenauer — Ulbricht — Spaltung, einem Kreis übrigens, der durch seinen Namen — "Brandenburger — Tor — Kreis" — zwei Jahre nach dem Mauerbau durch die deutsche Reichshauptstadt **Berlin**, der unverändert andauernden gesamtdeutschen Sehnsucht symbolisch Ausdruck verlieh, sind nunmehr fünfzehn Jahre vergangen.

Die großenteils unehrliche und/oder opportunistische Politik der aufgrund alliierter Lizenzen etablierten bundesdeutschen Parlamentsparteien, die sich durch eine Fülle undemokratischer Maßnahmen (wie etwa der Parteienfinanzierung aus der Staatskasse oder der Prozent-Klauseln die, in Verbindung mit erstgenannter Maßnahmen, unabhängigen Gruppierungen die demokratische Mitwirkung am politischen Geschehen dieses westdeutschen Teilstaates so gut wie unmöglich machen) ihre Macht gegen jede selbständige politische Regung absichern wollten, hat dazu geführt, daß echte Lösungsversuche der deutschen Frage nicht unternommen werden konnten.

War es in Mitteldeutschland — aus verständlichen Gründen — unmöglich, eigene Schritte in Richtung auf die deutsche Wiedervereinigung zu unternehmen, so oblag diese Verantwortung ausschließlich den Westdeutschen, da Österreich — zumal bis zum Abschluß des Staatsvertrages im Jahre 1955 — gleichfalls nicht imstande war,selbständig in diesem Sinne zu handeln.

Gerade darum wiegt, in der geschichtlichen Betrachtung, die Auslassung gegebener Möglichkeiten durch die westdeutschen Regierungen jener Jahre besonders schwer — in den vielbesagten "Ostverträgen" wurde dann gegenüber dem Osten nur noch nachvollzogen, was gegenüber dem Westen schon zwanzig Jahre politische Wirklichkeit war.

Besonders widerlich und verlogen sind, die vor Antikommunismus strotzenden Äußerungen gewisser westdeutscher Politiker, nachzulesen in diesem Heft und immer wieder vor allem zu Wahlkampfzeiten zu hören, vor allem dann, wenn die "Gefahr" besteht, daß eine national-unabhägige Oppositionspartei Stimmen erhalten könnte, — handelt es sich doch um diesselben Politiker, die als angebliche oder tatsächliche "Widerständler" mithalfen oder heute vorgeben mitgeholfen zu haben, das europäische Bollwerk gegen den Weltkommunismus zu stürzen, der trotz unbestrittener Fehler deutscher Dienststellen in der Behandlung der Ostvölker im zweiten Weltkrieg militärisch auf verlorenem Posten stand, gegenüber der großdeutschen Wehrmacht und den nationalistischen Befreiungsbewegungen im eigenen Machtbereich.

Zu jener Zeit, als es im Bereich des Möglichen gewesen wäre, den Bolschewismus militärisch zu schlagen, verbündeten sich eben diese Kreise, mit dem Bolschewismus und seinen Helfershelfern im westlichen Lager — um das Dritte Deutsche Reich zu zerschlagen.

Und im Zeitalter der ABC-Waffen, in dem jeder Krieg auf deutschem Boden einem nationalen Selbstmord gleich käme, überschlagen sich diese Kreise in "antikommunistischem" Eifer. unter Zuhilfenahme eines gefährlichen pseudopatriotischen Vokabulars — ganz so, als wäre die Bundesrepublik unser Vaterland und nicht das ganze, 33 Jahre nach Kriegsende immer noch besetzte und geteilte

DEUTSCHE REICH

Möge diese Schrift, heute mehr denn je, wo die bisher festgefügten Machtverhältnisse in der Welt zusehends in Bewegung geraten, mithelfen, die Herrschaft des Separatismus in Ost und West unseres Vaterlandes zu beenden und das herbeizuführen, was unser aller Sehnsucht ist und bleibt:

Die Neuvereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit in einem unabhängigen Europa freier Völker !

Frankfurt am Main, am 17. Juni 1978

Ralf Platzdasch

Berlin ist nichts weiter als ein Punkt auf der Landkarte.
Eisenhower, USA, März 1945

Wer Berlin besitzt, hat Deutschland.
Lenin, UdSSR, 1918

Berlin darf niemals wieder Deutschlands Hauptstadt werden. Wer Berlin zur neuen Hauptstadt macht, schafft geistig ein neues Preußen.
Adenauer, BRD, 1.12.1946

Ganz Berlin gehört zum Hoheitsbereich der DDR.
Ulbricht, DDR, 27.10.1958

Die Verwirklichung des Ideals, das Reich Karls des Großen in moderner Form neu zu errichten, in dem sich die großen Völker Europas — Deutsche, Franzosen und Italiener — zusammenfinden, ist nie so nahe gewesen wie jetzt.
Kardinal Frings, BRD, 28.9.1952

Denn älter und stärker als alle Mythen vom Bündnis zwischen Kreuz und Knute, zwischen Kreuz und Halbmond, von ‹Erbfeinden› und ‹Erbfreunden› ist die große und erhabene Vision jener karolingischen Verpflichtung, die einstmals Wirklichkeit war und wieder Wirklichkeit wird im heiligen abendländischen Reich europäischer Nation.
Jesco von Puttkammer, Chefredakteur ‹Vorwärts›, BRD, 1948

Die sich daraus ergebenden Verteidigungspflichten müssen unsere jungen Menschen tragen, und sie tun das willig, weil sie diese Notwendigkeit begriffen haben. Mit ‹Karolinger-Reich-Bestrebungen› hat das alles nichts zu tun, vielmehr sind derartige Behauptungen einfach lächerlich.
Kai-Uwe von Hassel, BRD, 18.7.1962

Ich sage Ihnen, wir werden Panzer haben, wir werden Bomben haben, und wir werden uns den nötigen Respekt von der Sowjetunion erzwingen.
Kai-Uwe von Hassel, BRD, 27.9.1958

Dafür sind wir Soldaten, daß die Macht aus atheistischen Händen wieder in christliche Hände übergeht.
Franz-Josef Strauß, BRD, 1962

Die Bundesregierung erklärt ihre feste Entschlossenheit, die Entmilitarisierung des Bundesgebietes aufrechtzuerhalten und mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln die Neubildung eigener Militärstreitkräfte zu verhindern.
Adenauer, BRD, 24.11.1949

Vergessen Sie nicht, daß ich der einzige deutsche Kanzler bin, der die Einheit Europas der Einheit seines eigenen Vaterlandes vorzieht.
Adenauer, BRD, 30.8.1954

Der Westen wird Westdeutschland kassieren, und wir werden Ostdeutschland zu unserem eigenen Staat machen.
Stalin, UdSSR, Januar 1948

Der Aufbau des Sozialismus in der DDR und die Festigung der Arbeiter- und Bauern-Macht ist eine notwendige Voraussetzung für den Kampf um die Wiedervereinigung Deutschlands auf friedlicher und demokratischer Grundlage.
Ulbricht, DDR, 1.2.1957

Wenn die CDU/CSU am 15.9. wieder siegt, dann wird es im Verein mit der freien Welt zur kontrollierten Abrüstung kommen, dann werden die Atomwaffen ihre Schrecken verlieren und dann werden wir mit unseren Brüdern in Freiheit und Frieden wiedervereinigt werden.
Schluß Nürnberger CDU-Parteitag, BRD, 7.7.1957

Wir sind uns einig, nach dem Moskauer Atomstopp-Abkommen ist nicht eine Verminderung, sondern eine Verstärkung der Verteidigungsanstrengungen notwendig.
Kai-Uwe von Hassel, BRD, 2.8.1963

Die gewaltigen Wirkungen der Atomwaffen dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, daß nur Objekte in ihrem unmittelbaren Detonationsbereich vernichtet werden können.
General Speidel, BRD, 1956

Einer der größten Fehler der Deutschen ist, nicht glauben zu wollen, daß ihre Regierung auch lügen kann.
Francois-Poncet, Frankreich, 1953

Unter ‹bedingungsloser Kapitulation› verstehe ich, daß die Deutschen kein Recht auf eine bestimmte Behandlung beanspruchen können. Die Atlantik-Charta beispielsweise ist kein Rechtstitel für sie.
Churchill, England, 14.1.1944

... alle Staaten, groß oder klein, Sieger oder Besiegte ...
Aus der Atlantik-Charta

Wer ein fremdes Territorium besetzt, errichtet dort gleichzeitig ein eigenes Gesellschaftssystem.
Stalin, UdSSR, April 1945

Wir kommen nicht als Befreier, sondern als Eroberer.
Eisenhower, USA, März 1945

Die Zerreißung Deutschlands beginnt mit einer jetzt empfohlenen westlichen separaten Währungsreform.
Wilhelm Pieck, DDR, Juni 1948

Das muß man doch alles kaputt schlagen.
Carlo Schmid, BRD, am 10.8.1948 zum Befehl der drei westlichen Militärgouverneure, den Weststaat vorzubereiten.

Die westdeutschen Länderministerpräsidenten waren nicht recht im klaren darüber, wie die deutsche Öffentlichkeit einer Staatsgründung begegnen würde, die indirekt die Anerkennung eines geteilten Deutschlands zu bedeuten hatte. Ich war überzeugt, daß sie die Sache schon in die Hand nehmen würden. Aus Unterhaltungen mit den Ministerpräsidenten unserer Zone wußte ich, daß sie darauf brannten, es zu tun.
General Clay, USA, 1950

Solange es mehrere deutsche Länder gab, konnten wir dort beruhigt spazieren gehen; als schließlich Deutschland geboren war, hatten wir nichts mehr zu lachen. Heute gibt es zwei, wir können von neuem beruhigt sein und schlafen — jedenfalls mit einem Auge. Wenn die beiden Stücke eines Tages wieder zusammengeklebt sind, müssen wir aber wieder zu dem Hasen werden, der mit offenen Augen schläft.
Nobelpreisträger Francois Mauriac, Frankreich, 1963

Die Bundesregierung wird die europäische Verteidigungsgemeinschaft auch dann nicht aufgeben, wenn die Sowjetregierung freie Wahlen in der Sowjetzone und eine Wiedervereinigung Deutschlands anbieten sollte.
Adenauer, BRD, April 1952

Ich sage das so kraß, damit es ganz klar ist: Weder mit dem Stimmzettel noch mit Kanonen kriegen bei uns die Imperialisten die Macht der Werktätigen wieder weg. Weder — Noch. Das kommt nicht in Frage.
Hermann Matern, DDR, 18.3.1958

Wir sind einverstanden, daß wir völlig abgerüstet werden. Ich will noch weitergehen: ich glaube, daß die Mehrheit des deutschen Volkes damit einverstanden sein würde, wenn wir wie die Schweiz völkerrechtlich neutralisiert würden.
Adenauer, BRD, 22.11.1947

Wer noch einmal ein Gewehr in die Hand nehmen will, dem soll die Hand abfallen.
Franz-Josef Strauß, BRD, 1949

Strauß hat zum Wohle des deutschen Volkes gelogen.
CSU-Generalsekretär Zimmermann, BRD, 27.2.1963

Wer die Neutralisierung oder Demilitarisierung Deutschlands wünscht, ist ein Dummkopf ersten Ranges oder ein Verräter.
Adenauer, BRD, 25.6.1951

Die Besetzung Deutschlands ist für lange Zeit hinaus dringend notwendig. Deutschland ist unfähig, sich selbst zu regieren.
Adenauer, BRD, 13.7.1945

Ich denke ja nicht als Deutscher, sondern als Europäer.
Adenauer, BRD, 10.3.1962

Ungarn lehrt, es gibt keinen dritten Weg.
Ulbricht, DDR, 1.2.1957

Der Ruf nach der Remilitarisierung Westdeutschlands ist nicht richtig. Vielmehr vertrete ich die Absicht, daß die Alliierten völkerrechtlich verpflichtet sind, den Schutz der westdeutschen Bevölkerung auch gegen Invasionen von außen zu übernehmen.
Adenauer, BRD, Januar 1949

Mit Adenauer hat Gott ein großes Werk an unserem Volke getan. Und wr sollten uns davor hüten, Gott in die Hände zu pfuschen.
Dr. Richard Jaeger, BRD, 1961

Die Vorstellungen über den Weg zur Wiedervereinigung sind bei manchen unklar, weil sie sich noch von alten Gedankengängen leiten lassen.
Ulbricht, DDR, 6.7.1957

Damit widerlegt der Bundeskanzler die von Zeit zu Zeit immer wieder auftauchenden Gerüchte, daß man sich in der Stille auf künftige militärische Aufgaben vorbereite.
‹Die Welt›, BRD, Oktober 1950

Die deutsch-alliierten Verträge sind das einzige Mittel zur Wiedervereinigung Deutschlands.
Adenauer, BRD, Juli 1952

Die Bauarbeiter unserer Hauptstadt beschäftigen sich hauptsächlich mit Wohnungsbau, und ihre Arbeitskraft wird dafür voll eingesetzt. Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.
Ulbricht, DDR, 15.6.1961

Daß unsere Politik nicht zur Wiedervereinigung Deutschlands führen könnte, lag von Anfang an auf der Hand.
Franz-Josef Strauß, BRD, 5.9.1961

Unser Ziel ist die Befreiung unserer 18 Millionen Brüder und Schwestern in den Ostgebieten. Bis jetzt hat man immer von der Wiedervereinigung gesprochen. Aber wir sollten lieber Befreiung sagen.
Adenauer, BRD, 8.9.1953

Und in diesem Potsdamer Abkommen steht das darin als Verpflichtung, nämlich, daß alles getan werden muß, daß niemals wieder sich der Militarismus in Deutschland erheben kann.
Ulbricht, DDR, September 1957

Wir haben keine Lust, mit unserem Blut die Grenze zu verteidigen, die die Dummheit der anderen geschaffen hat.
Franz-Josef Strauß, BRD, März 1950

Unsere grundsätzliche Wehrpolitik ist klar und gerade und eindeutig.
Dr. Richard Jaeger, BRD, 1957

Soldaten werden populär durch eine gute Marschmusik, daran ist nichts zu ändern, das ist nun mal so.
Adenauer, BRD, Dezember 1954

Wir leben in einem technischen Zeitalter, in dem die vereinigte Stärke unserer Bundesgenossen ausreicht, um das Reich der Sowjetunion von der Landkarte streichen zu können.
Franz-Josef Strauß, BRD, 11.11.1956

Im Effekt haben wir die Sowjetunion und den ganzen sowjetischen Block eingekreist.
General Twining, USA, Luftwaffen-Stabschef, 1957

Der Krieg ist das vornehmlichste Mittel zur Schaffen objektiver historischer Tatbestände.
Prof. Pascual Jordan, BRD, CDU-Bundestagsabgeordneter, 1935

Der Zweite Weltkrieg ist noch nicht zu Ende.
Franz-Josef Strauß, BRD, 25.7.1961

Wir haben den Wunsch, einen neuen Krieg zu verhindern, der sich in Deutschland entzünden könnte.
John F. Kennedy, USA, 1961

Bei der Stärke des sozialistischen Lagers wird niemand glauben, daß wir auch nur einen Millimeter zurückgehen.
Ulbricht, DDR, 8.9.1962

Der Unterschied zwischen dem russischen Bürgerkrieg und dem Zustand im heutigen Deutschland besteht nur darin, daß wir diese Zeit schon vierzig Jahre hinter uns haben.
Chruschtschow, UdSSR, Februar 1963

Westdeutschland gehört nicht mehr zum deutschen Staatsverband.
Ulbricht, DDR, 10.8.1961

Es ist notwendig, alle Probleme im Rahmen der gesamten westlichen Verteidigung zu sehen. Für egoistische nationale Ambitionen ist daher kein Platz.
Bundeswehr-General Foertsch, BRD, 31.8.1962

Die Verteidigung Frankreichs muß französisch bleiben. Falls ein Land wie Frankreich einen Krieg führt, dann muß das sein eigener Krieg, dann muß der Einsatz sein Einsatz sein. Andernfalls befände sich unser Land in Widerspruch zu allem, was es seit Anbeginn darstellt, in Widerspruch zu seiner Rolle, seiner Selbstachtung, seiner Seele.
de Gaulle, Frankreich, 3.11.1959

Die deutsche Wiedervereinigung ist ohne europäische Integration nicht erreichbar.
Herbert Wehner, BRD, Februar 1963

Zu Europa kommt man nur über Gesamtdeutschland, denn ohne ein einiges Deutschland wäre dieses bißchen Kleineuropa nicht anders als ein möglicher amerikanischer Brückenkopf.
Carlo Schmid, BRD, 1952

Die Westmächte sind nicht zufrieden mit der Gewißheit, daß ein wiedervereinigtes Deutschland ökonomisch, sozial und kulturell ein westlicher Staat ist, sondern sie wünschen auch militärisch Deutschland fest unter der Kontrolle der westlichen Koalition zu haben. Daraus ergibt sich ein Interesse an der Spaltung Deutschlands.
Fritz Erler, BRD, Sommer 1959

Die deutsche Sozialdemokratie ist nicht russisch und nicht amerikanisch, nicht britisch und nicht französisch, sondern die Vertretung eines neuen Deutschland.
Kurt Schumacher, BRD, Oktober 1945

Die deutsche Hauptstadt muß zwischen Rebenhügeln und nicht zwischen Kartoffeläckern liegen.
Adenauer, BRD, 12.12.1946

Nach meiner Ansicht haben Sie Ihre Pflicht gegenüber der Bevölkerung nicht erfüllt.
General Barraclough, England
in Ziffer 4 der Order an Adenauer vom 6.10.1945

Es ist nicht an der Zeit, den deutschen Kanzler in Verlegenheit zu bringen. Aber nach dem Tode Dr. Adenauers werde ich die ganze Geschichte erzählen.
General Barraclough, England, August 1962

Welch ein Wahnsinn, im Atomzeitalter eine Bundeswehr mit herkömmlichen Waffen aufzustellen.
Erich Ollenhauer, BRD, 1956

Er ist der Vater des Vaterlandes.
Dr. Wilhelm Rohrbach, BRD, CDU, bei seiner Adenauer-Begrüßungsansprache in Kassel 1958

Wem es bei uns hier im Bundesgebiet nicht paßt, der kann ja hinübergehen in die Sowjetzone.
Franz-Josef Strauß, BRD, November 1958

Es gibt unter den Studenten Elemente, die die ganze Aufmerksamkeit auf die Vergangenheit lenken. Wie soll man also die Studenten behandeln. Ich halte es hier mit dem Arbeiter, der gesagt hat: 'Die brauchen einen Schlag ins Genick.'
Ulbricht, DDR, 1956

Mit dem Recht darf man nicht pingelig sein.
Adenauer, BRD, 1960

Rom ist schließlich auch heute noch die Hauptstadt der Welt.
Adenauer, BRD, 1956

Der Name Mussolini wird mit goldenen Buchstaben in die Geschichte der Katholischen Kirche eingetragen.
Adenauer, BRD, Telegramm 1929

Das Deutschtum Tirols findet die Mißachtung des deutschen Südens durch den Herrn Oberbürgermeister von Köln, Adenauer, unbegreiflich und tief beklagenswert.
Flugblatt des Andreas-Hofer-Bundes, Österreich, 1931

Wenn es nach unseren Wünschen ginge — wir sähen eine vierte Wahl Adenauers zum Bundeskanzler gern, bei ihm wissen wir, woran wir sind.
Botschafter Smirnow, UdSSR, 1961

An der internationalen Rakete der Sowjetunion ist vielleicht doch was Richtiges dran, ganz richtig ist es aber keinesfalls.
Adenauer, BRD, 27.8.1957

Vor halbwegs vernünftigen Menschen bräuchten wir gar keine Wahlreden zu halten.
Dr. Richard Jaeger, BRD, 1957

Notfalls schlagen wir zu, und zwar mit allem, was wir haben, auch wenn es für uns sehr bittere Stunden geben wird, auch wenn das Risiko tödlich ist.
Franz-Josef Strauß, BRD, April 1957

Der Bundeskanzler ist kein Militarist, sondern ein ehemaliger Oberbürgermeister, der seine Politik auf die simple Vorstellung gründet, daß es nur darauf ankommt, den großen Räuber in der Nachbarschaft durch Gendarmen in Schach zu halten.
Carlo Schmid, BRD, 1958

Wir sind an vorderster Front die Vorkämpfer für ein Abschütteln des Jochs des bolschewistischen Kolonialismus über Osteuropa.
Seebohm, BRD, 1959

Deutsche Soldaten ohne nukleare Waffen sind nichts als Futter für den Gegner.
Adenauer, BRD, 1960

Sie haben gesagt: Welche Parolen wollen Sie den jungen Leuten denn bieten, die Sie jetzt einziehen werden? — Nun, ich will Ihnen die Parolen sagen: Schutz unserer Freiheit und Schutz unserer Heimat und Schutz Europas vor dem vordrängenden Sowjetrußland, das Europa haben will.
Adenauer, BRD, 1956

Die taktischen Atomwaffen sind im Grunde nichts anderes als eine Weiterentwicklung der Artillerie.
Adenauer, BRD, 1957

Ich habe noch nie mit einem Politiker gesprochen, dem militärische Fragen so fremd sind wie dem deutschen Bundeskanzler.
General Norstad, USA, 1955

Ich habe zur Frage der Remilitarisierung keine Auffassung. Ich kann Ihnen auch meine Meinung darüber nicht sagen. Ich denke über dieses Problem überhaupt nicht nach.
Adenauer, BRD, Dezember 1948

Westdeutschland würde natürlich nach kurzer Zeit vernichtet werden, wie jede feindliche Kräftemassierung vernichtet werden würde. Worauf gründen sich solche Annahmen? Sie können sich wahrscheinlich vorstellen, wie viele Kernbomben in Stärke von drei bis fünf Millionen Tonnen über dem Gebiet Westdeutschlands zur Explosion zu bringen wären, um es kampfunfähig zu machen.
Chruschtschow, UdSSR, 5.5.1959

Zu unseren Lebzeiten wird es kein vereintes Deutschland geben.
Chruschtschow, UdSSR, 1961

Wir müssen jetzt größere Mittel als bisher für die Vorbereitung des Friedensvertrages aufwenden.
Ulbricht, DDR, Oktober 1962

Wir sind klerikal — und bleiben klerikal, was immer kommen mag. Gott möge uns dabei helfen.
Bundeswehrgeneral d.R.v.d. Heydte, BRD, 1959

Die Kanzler-Demokratie ist ein Geschenk des Himmels.
Ernst Lemmer, BRD, 1957

Die Erkenntnis, daß Preußen Deutschlands Unglück ist, kann dem bayrischen Volk nicht nachdrücklich genug zu Bewußtsein gebracht werden. Bayern muß deshalb alle Kraft daransetzen, daß ein Reich Bismarckscher Prägung, ein Reich mit preußischer Hegemonie, ein Reich mit zentralistischer Struktur, kurz gesagt, ein Reich mit Berlin als Hauptstadt nie wiederkehren kann.
Dr. Richard Jaeger, BRD, 1945

Zieht Preußen von Deutschland ab, was bleibt? Eine klerikale Republik: Der Rheinbund.
Walter Rathenau, Deutschland, 1919

Es war erfreulich, in Rom zu sehen, wie hinter den Kanzlern und Außenministern lauter Leute schritten, die sich untereinander schon seit Jahren kennen. Es ist ein echter Orden.
Prof. Hallstein, BRD, 1957

Ich habe Herrn Kaiser ausdrücklich erklärt, daß es für den Westen wie für den Süden Deutschlands ganz ausgeschlossen sei, daß nach einer Wiedererrichtung Deutschlands die politische Zentrale des neuen Deutschland in Berlin ihren Sitz finde. Dabei sei es ganz gleichgültig, ob und von wem Berlin und der Osten besetzt seien.
Adenauer, BRD, 8.4.1946

Persönlich ist Adenauer für Köln unzweifelhaft glänzend, ob immer im Reichsinteresse handelnd, wohl zu bezweifeln.
Stresemann, Deutschland, 16.5.1925

Ein gütiges Schicksal bewahre die Deutsche Kommunistische Partei davor, daß Ulbricht einmal an die Oberfläche gespült wird. Sehen Sie in seine Augen, und Sie werden erkennen, wie verschlagen und unaufrichtig er ist.
Klara Zetkin, Deutschland, 1925

Dabei hat die Arbeiterklasse solche hohen moralischen Werte gewonnen wie das Bewußtsein der Solidarität und den Willen zur Verteidigung und Unterstützung der Sowjetunion.
Ulbricht, DDR, 7.7.1957

Wenn die Hände des Todes, die Imperialisten und Militaristen, bereits mit brennender Lunte bereitstehen, den Brand in unser deutsches Haus zu schleudern, dann ist kein Raum und auch keine Zeit zu gemütlichen Stammtischgesprächen, auch wenn sie gesamtdeutschen Charakter haben.
Minister Dr. Hans Loch, DDR, 3.3.1957

Der Westen darf nicht aus Angst vor Gewalt auf Gewalt verzichten.
von Brentano, BRD, Dezember 1957

Es gibt keine Weigerung, auf den eigenen Vater zu schießen.
Referent im Amt Blank, Dr. Flor, BRD, 1956

Die Idee vom konventionellen Krieg in Europa ist militärische Alchimie.
Presse-Oberst Schmückle, BRD, 1962

Was ist denn die Mondrakete von denen schon, so was Besonderes doch sicher nicht. Da wird sie mit einem furchtbaren Knall abgeschossen und — bums — ist sie weg. Man hört noch ein bißchen, und dann ist es aus.
Adenauer, BRD, Januar 1959

Mir scheint auch der Einwand nicht richtig, ja im Interesse des Bundeskanzlers geradezu gefährlich, wenn man sagt: Man dürfe nicht jedes Wort dieses alten Mannes auf die Waagschale legen.
Tübinger Staatsrechtler Prof. Eschenburg, BRD, 1957

Das Volk hat Herrn Adenauer und seinen Freunden mit 54 Prozent die absolute Macht in die Hand gegeben. Das waren doch alles kleine Leute, diese 54 Prozent Wähler. Die 46 Prozent sind die großen Leute.
Hjalmar Schacht, BRD, Oktober 1958

Niemand wird behaupten wollen, daß die Entscheidung des 22. Juni 1941 nicht aus sehr realen Erwägungen erwachsen sei. Nach allen geschichtlichen Erfahrungen pflegen große weltgeschichtliche Missionen in solcher Weise ihren Anfang zu nehmen.
Völkerrechtler Wilhelm Grewe, BRD, September 1941

Die Pflicht, die ich erfülle, ist mir von Gott auferlegt. Ich streite für Gottes Ehre.
Vorspruch zum ‹Katholischen Gebet- und Gesangbuch für die deutsche Bundeswehr›, BRD

Die Nationale Front des demokratischen Deutschland ist der gestaltgewordene Wille des deutschen Volkes, in ganz Deutschland zu werden, was es in einem Teile heute schon ist: ein Volk, das in Freundschaft mit seinen Nachbarn zur Weltmacht des Friedens und des Fortschritts wird.
Domprediger Karl Kleinschmidt, Schwerin, DDR, Oktober 1957

Die Mauer habe ich befohlen.
Chruschtschow, UdSSR, Oktober 1961

Trotzdem gibt es, und zwar mehr als je zuvor, untrügbare Anzeichen dafür, daß eine Veränderung in absehbarer Zeit eintreten wird oder schon eingetreten ist. Nach meiner Überzeugung kann ich Ihnen, meine Freunde, sagen, daß die Entwicklung zum Guten begonnen hat.
Adenauer, BRD, 2.2.1957

Ich kann Ihnen leider nicht verhehlen, daß die außenpolitische Entwicklung in den letzten 12 oder 13 Monaten ernster, nicht leichter geworden ist.
Adenauer, BRD, 5.4.1957

Man soll sich soweit wie möglich im Osten, so nahe wie möglich am Eisernen Vorhang schlagen, von dem die Aggression ausgehen könnte. Das bezieht sich auf das Bollwerk, das uns unser gemeinsamer Sieg zwischen Rhein und Elbe zu besetzen erlaubt hat.
Minister Jules Moch, Frankreich, August 1950

In der Öffentlichkeit muß ein für allemal erklärt werden, daß ich prinzipiell gegen eine Wiederaufrüstung der Bundesrepublik und dait auch gegen eine neue deutsche Armee bin.
Adenauer, BRD, Dezember 1949

Nichts war mir mein Leben lang so unsymphatisch wie ein preußischer General.
Adenauer, BRD, 1951

Es wird davon gesprochen, Rußland sei so viel stärker geworden. Ich weiß es nicht, meine Herren. Ich muß hier ganz offen bekennen, daß allen Ländern in der Welt die inneren Verhältnisse Rußlands weitgehend unbekannt sind. Und daher stehen wir dieser ganzen Welt, die doch, im Grunde genommen, unser Todfeind ist, mit der größten Achtsamkeit und Behutsamkeit gegenüber.
Adenauer, BRD, 23.5.1956

Das beste wäre, sofort aus den drei westlichen Zonen einen Bundesstaat zu bilden und ihn wirtschaftlich so eng wie möglich mit Frankreich und Belgien zu verbinden.
Adenauer, BRD, 5.10.1945

Es ist eine Utopie, anzunehmen, daß die Westmächte an der Wiedervereinigung interessiert sind. Die Westmächte wollen die Wiedervereinigung einfrieren.
Thomas Dehler, BRD, 21.9.1962

Ich glaube, daß wir die Wiedervereinigung Deutschlands nur erreichen werden mit Hilfe der drei Westalliierten, niemals aber mit Hilfe der Sowjetunion.
Adenauer, BRD, 7.2.1952

Wir wissen, daß ein geteiltes Deutschland ein Pulverfaß bleiben wird.
Staatssekretär Dillon, USA, 20.4.1960

Solange wir nicht zur NATO gehören, sind wir im Falle eines heißen Krieges zwischen Sowjetrußland und den Vereinigten Staaten das europäische Schlachtfeld, und wenn wir in der Atlantikpakt-Organisation sind, dann sind Wir dieses Schlachtfeld nicht mehr.
Adenauer, BRD, Februar 1955

Die deutsche Politik hat sich von nationalstaatlichen Vorstellungen abgewandt und wird von einer klaren Rangordnung bestimmt. In ihr nimmt die Freiheit den ersten, der Friede den zweiten und die nationale Einheit den dritten Platz ein.
Dr. Eugen Gerstenmaier, BRD, 23.11.1962

Frankreich sollte Frankreich sein. Jedes System, das internationalen Körperschaften Souveranitätsrechte überträgt, wäre unvereinbar mit den Rechten und Pflichten der französischen Republik.
de Gaulle, Frankreich, 19.4.1963

Die Gründung der Deutschen Demokratischen friedliebenden Republik ist ein Wendepunkt in der Geschichte Europas. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Existenz eines friedliebenden demokratischen Deutschland neben dem Bestehen der friedliebenden Sowjetunion die Möglichkeit neuer Kriege in Europa ausschließt.
Stalin, UdSSR, 13.10.1949

Nur die Freiheit — darauf kommt es an. Wiedervereinigung ist demgegenüber gleichgültig.
Philosoph Karl Jaspers, BRD, 11.8.1960

Deutschland ist eine unteilbare demokratische Republik. Es gibt nur eine Staatsangehörigkeit. Die Hauptstadt der Republik ist Berlin.
Verfassung der DDR vom 7.10.1949

Die Kommunisten sind Demokraten geworden. Das bedeutet für die praktische Politik, daß sie zur demokratisch-parlamentarischen Mitarbeit bereit sind.
Rainer Barzel, BRD, 1947

Wenn Sie Kinder haben oder mit Kindern zu tun haben: Wecken Sie in ihnen das Gefühl, daß die atlantischen Völker zusammengehören.
CDU-Bundestagsabgeordnete Gräfin Finckenstein, BRD, 1957

Kampf auch in aussichtsloser Lage bis zum letzten — eine Forderung an den Soldaten, die zu allen Zeiten und auch in Zukunft gilt.
Bundeswehrgeneral Foertsch, BRD, 31.1.1963

Weder die Sowjets noch unsere Verbündeten glauben, daß wir unsere Waffen der massiven Vergeltung für einen anderen Zweck einsetzen werden als für den einen, unser eigenes Überleben zu sichern. Wir spielen ein verlorenes Spiel und sollten damit aufhören.
General Taylor, USA, 1961

Ich vermute, daß die Wissenschaftler nicht im Besitz der amerikanischen Versuche zum Schutz der Bevölkerung und der Soldaten vor den Wirkungen der Atomwaffen sind. Ich hätte sie ihnen gern mitgeteilt.
Adenauer, BRD, April 1957

Jeder Soldat, der durch den militärischen Dienst eine Beschädigung erleidet, kann sicher sein, daß in ausreichendem Maße für ihn und die Seinen gesorgt wird.
‹Vom künftigen deutschen Soldaten› — Vorwort Adenauer, BRD, 1955

Die hier zitierte Broschüre 'Vom künftigen deutschen Soldaten' ist völlig unsoldatisch, ja, in ihrem weichen, unklaren Duktus überhaupt kaum lesbar.
Erich Mende, BRD, 4.5.1956

Wenn der Atomkrieg noch für fünf Jahrzehnte vermieden werden kann, so wird die Menschheit längst darauf eingerichtet sein, ohne Schwierigkeiten und Unbequemlichkeiten einmal fünf Jahre unter der Erde zu bleiben, bis der Atomgestank draußen abgeklungen ist.
Prof. Pascual Jordan, CDU-Bundestagsabgeordneter, BRD, 1955

Wir werden nicht Ruhe geben, solange der Atomtod unser Volk bedroht.
Hamburger SPD-Oberbürgermeister Brauer, BRD, 1958

Das deutsche Volk soll nie mehr wieder seine Söhne in die Kasernen schicken.
Theodor Heuss, BRD, 1949

In Deutschland sieht man sich leider zu sehr genötigt, alles, was den Osten angeht, in Schwarzweiß-Malerei zu sehen. Der unselige Versuch der Amerikaner, den antikommunistischen Feldzug zu führen, hat die Verwirrung der Leute nur vertieft.
von Brentano, BRD, 1946

Nun siegt mal schön.
Theodor Heuss im Manöver zu ‹Blau› gegen aus Osten angreifendes ‹Rot›, BRD, 1959

Ich bin nicht feige, denn ich bin kein Wehrdienstverweigerer.
Franz-Josef Strauß, BRD, 14.8.1957

Kriegsdienstverweigerer sind entweder Kommunisten oder Feiglinge; ziehen Sie den Leuten eine Zebra-Uniform an, und es wird sie nicht mehr geben.
Generalmajor Herrmann, Bundeswehr, BRD, August 1956

Ich denke gar nicht daran, Ihnen Bild und Lebenslauf zur Veröffentlichung zu überlassen. Jetzt, wo die Russen Panzer auf Budapest rollen lassen? In vier Wochen können die hier sein, und dann werden wir alle aufgeknüpft.
Jakob Palm, CDU-Spitzenkandidat aus Rheinland-Pfalz, BRD, 1956

Kein badischer Staatsbürger darf zur Leistung militärischer Dienste gezwungen werden.
Badische Verfassung vom 18.5.1947, Artikel 3, BRD

Das sind alles nur Affen, die auf Empfängen in Bonn den Botschafter der UdSSR hofieren. Nur die Narren der deutschen Presse können selbst heute noch von Wiedervereinigungs-Verhandlungen mit der UdSSR reden. Die Auseinandersetzung mit der Sowjetunion ist unausbleiblich.
Bundeswehr-Chefideologe Hans-Edgar Jahn vor Offizieren der Luftwaffen-Annahmestelle Hamburg, BRD, 15.11.1956

Die Zukunft liegt bei dem, der einen Präventivkrieg wagt. Deshalb sollte der Westen, wenn er Rußland schlagen will, einen Präventivkrieg vom Stapel lassen, indem er alle ihm zur Verfügung stehenden Atomwaffen einsetzt.
Bundeswehr-General Zimmermann, BRD, 1959

Vorsterben muß wieder eine Ehre sein.
Theodor Blank, BRD, 1956

Der Krieg zwischen Rußland und den USA kommt auf jeden Fall, und dann müssen wir auf der richtigen Seite dabei sein.
Adenauer, BRD, 6.2.1947

Nach dem Einsatz dieser Kleinstkernwaffen würde eine Brigade oder eine Division angreifender feindlicher konventioneller Truppen in wenigen Minuten nicht mehr existieren.
Franz-Josef Strauß, BRD, Juli 1962

Die Pläne der atomaren Bewaffnung der Bundeswehr erfüllen die unterzeichneten Atomforscher mit tiefer Sorge. Taktische Atomwaffen haben die zerstörende Wirkung normaler Atomwaffen.
Mahnung der Göttinger Achtzehn, BRD, April 1957

Wir haben erkannt, daß es für uns im Rahmen der NATO keinerlei Sicherheit geben kann, im Falle eines heißen Krieges nicht zum Atom-Schlachtfeld zu werden.
Oberst a.D. Bogislav von Bonin, ehem. Chef der Operationsabteilung des OKH und Planer im Amt Blank, BRD, Juli 1955

Wir können nicht auf jeden phantasievollen Astrologen hereinfallen, auf jeden Weltverbesserer
Franz-Josef Strauß zur Mahnung der Göttinger Achtzehn, BRD, 1957

Sollte es zu einem neuen Krieg kommen, so wird er auf deutschem Boden ausgefochten werden.
Sir Hartley Shawcross, Hauptankläger im Nürnberger Prozeß. England, 1949

Es ist für uns Amerikaner wichtig, daß Deutschland nicht in den Händen der Russen ist; es ist wichtig für die Russen, daß Deutschland nicht in amerikanischen Händen ist. Aber fragen Sie mich nun nicht, wie man das ohne Krieg macht.
Bankier Bernard Baruch, USA, 1957

Malenkow ist ein Mann, mit dem man reden kann. Er ist ein Mann, der Realitäten in Rechnung stellt. Chruschtschow dagegen ist ein Mann, der von diesen Dingen nichts versteht, ein brutaler Kämpfer.
Adenauer, BRD, 1957

Sowjet-Rußland hat seit 1925 48 Verträge politischen Inhalts mit fremden Regierungen abgeschlossen, und von diesen 48 hat es 47 gebrochen oder einseitig gekündigt. Elf Nichtangriffspakte waren darunter. Vier nach 1945 geschlossen. Von diesen elf Nichtangriffspakten hat Sowjet-Rußland zehn gebrochen. Sechs Friedensverträge hat Sowjet-Rußland nach 1946 geschlossen und davon drei gebrochen.
Adenauer, BRD, 1957

Die durch den erfolgreichen Ablauf der nationalen Revolution bestätigte Regierung darf nicht gefährdet werden. Wir begrüßen die Bekämpfung des Marxismus.
Adenauer, BRD, 30.3.1933

Wir haben unsere Erfahrungen mit Hitler vor Augen, und ich möchte Ihnen mit allem Nachdruck sagen: Ein totalitärer Staat läßt sich nur mit einem starken Staat auf Verhandlungen ein.
Adenauer, BRD, 19.4.1953

Die ganze atlantische Gemeinschaft wird jetzt für unser Ziel, die Wiedervereinigung, mit Macht eintreten, und die Wiedervereinigung wird nun bald in Frieden und Freiheit kommen.
Adenauer, BRD, Mai 1955

Wer Deutschland noch immer tiefer spalten will, kann es dann nicht besser machen als in der Fortsetzung des Adenauer-Weges.
Dr. Heinemann, BRD, 23.1.1958

Adenauer war es ja, der ohne einen Beschluß der Bundesregierung den Westmächten westdeutsche Soldaten gegen die vierte, östliche Besatzungsmacht anbot, so wie heute wieder zur Erörterung steht, ob er die Bundeswehr nun auch eigenmächtig in atomare Bewaffnung verstricken wird.
Dr. Heinemann, BRD, 23.1.1958

Man will nicht das Notwendige zur deutschen Wiedervereinigung tun. Gibt es einen besseren Beweis als die Saarfrage? Diese erste Möglichkeit der deutschen Wiedervereinigung hat unser Bundeskanzler mit allen Mitteln zu verhindern gesucht.
Dr. Thomas Dehler, BRD, 23.1.1958

Denken Sie daran, daß das Saarland erst nach 37 Jahren sein Ziel, den völligen Aufgang in der Bundesrepublik gefunden hat.
Adenauer, BRD, 1961

Es ist auch gelungen, meine Damen und Herren, die Saar wieder zu Deutschland zurückzubringen. Wer spricht jetzt noch davon? Ich habe noch nirgendwo bei diesem Wahlkampf ein Wort der Anerkennung dafür gehört.
Adenauer, BRD, 1957

Ich glaube ihm nicht mehr. Das Vertrauen ist zerbrochen.
Dr. Thomas Dehler, BRD, 23.1.1958

Ich will völlig offen reden. Wir wollen nie mehr ein Reich sehen. Seit undenklichen Zeiten sind Franzosen, Belgier, Holländer und Rheinländer dort geboren, wo die Sonne untergeht. Seit undenklichen Zeiten sind andere Europäer dort geboren, wo die Sonne aufgeht. Weder die Flüsse, an denen sie interessiert sind, noch die Meere, die ihre Küsten bespülen, sind die gleichen.
de Gaulle, Frankreich, 13.10.1945

Ich glaube, daß sich mit Herrn Chruschtschow reden läßt. Er ist ein anderer Mann als Stalin, und er verfolgt andere Ziele für das russische Volk.
Adenauer, BRD, 1960

Die meisten derjenigen, die sagen, sie glaubten daran wirklich, Rußland zur Kapitulation zu bringen, glauben, daß es ebensogut sei, wenn Deutschland nicht wiedervereinigt würde.
Walter Lippmann, ‹New York Herald Tribune›, USA, 1957

Indem Sie dafür sorgen, daß Berlin mit seiner SPD-Mehrheit nicht 12. Bundesland werden darf.
Adenauer (zu Bidault), BRD, Juli 1949

Ich bin seit Jahren der Auffassung, daß die Forderung der Wiedervereinigung nicht nur irreal ist, sondern politisch und philosophisch, in der Selbstbesinnung irreal.
Philosoph Karl Jaspers, BRD, 1960

Eine Teilung Preußens ist nach meiner Überzeugung unbedingt nötig und wird auch erfolgen.
Adenauer, BRD, 30.2.1919

Bundeskanzler Adenauer ist glaubwürdig, auch wenn er manchmal einen Christiana um die Wahrheit gemacht hat.
CSU-Bundestagsabgeordneter Freiherr zu Guttenberg, BRD, April 1961

Das entstalinisierte Rußland ist noch gefährlicher als das stalinistische Rußland selbst.
Adenauer, BRD, 21.10.1956

Darüber ist sich doch wohl jeder von uns klar, daß der Schlüssel der ganzen Lage weder in Warschau noch sonst irgendwo liegt, sondern lediglich und allein in Moskau.
Adenauer, BRD, 16.9.1958

Wir sitzen jetzt in der größten und mächtigsten Militärallianz der Geschichte. Die ganze atlantische Gemeinschaft wird jetzt für unser Ziel, die Wiedervereinigung, mit Macht eintreten.
Adenauer, BRD, Mai 1955

Unter den für die kommenden Jahre voraussehbaren Umständen glauben weder wir noch unsere Verbündeten, noch unsere Feinde daran, daß wir unsere Vergeltungsstreitkräfte für irgendeine andere Aufgabe als unsere nationale Selbsterhaltung einsetzen werden.
Generalstabschef Taylor, USA, 1959

Als Antwort müssen die sowjetischen Streitkräfte in der Lage sein, jederzeit einen plötzlichen Überfall der Aggressoren auf unser Land und auf die mit uns verbündeten Staaten abzuwehren, um ihnen einen vernichtenden Schlag zu versetzen, der ein für allemal allen Versuchen ein Ende macht, die gesetzmäßige Entwicklung der Völker zum Kommunismus mit Waffengewalt zu stören.
Marschall Malinowski, UdSSR, 1958

Frankreich hat seinen Wunsch nach einer politischen und wirtschaftlichen Abtrennung des Rheinlandes und des Ruhrgebietes nicht aufgehoben. Nur aus einer De-facto-Notwendigkeit heraus ist es bereit, provisorisch einer Ausdehnung der deutschen Einheit auf dieses Gebiet zuzustimmen.
Außenminister Bidault, Frankreich, 30.3.1947

Deutschland ist eines der religionlosesten und unchristlichsten Völker Europas. Das war schon vor 1914 so. Trotzdem die Berliner manche wertvollen Eigenschaften aufweisen, habe ich damals schon immer in Berlin das Gefühl gehabt, in einer heidnischen Stadt zu sein.
Adenauer, BRD, 24.3.1946

Wir werden siegen. Die Deutschen werden wiedervereint sein, und zwar unter dem roten Banner von Marx, Engels und Lenin.
Chruschtschow, UdSSR, Januar 1963

Wenn Chruschtschow zweiseitige Verhandlungen über die Wiedervereinigung anbieten sollte, würde es keinerlei Antwort geben.
Adenauer, BRD, Mai 1956

Infolge der Vereinbarungen über die Achse Bonn — Paris muß mit einem längeren Nebeneinanderleben von zwei deutschen Staaten gerechnet werden. Wir richten uns in unserer Entwicklung nicht nach der Lage in Westdeutschland.
Ulbricht, DDR, Oktober 1962

Wenn die Hallstein-Doktrin aufrechterhalten wird, werden die Sowjets vielleicht in 60 bis 100 Jahren erkennen müssen, daß sie mit ihrer Expansionspolitik nicht weiterkommen. Dann wird sich auch die Wiedervereinigung Deutschlands ergeben.
CSU-Bundestagsabgeordneter Freiherr zu Guttenberg, BRD, Januar 1963

Denn die USA und ihre westlichen Verbündeten, nicht weniger auch Westdeutschland, haben niemals die Absicht gehabt, Krieg zu führen, um Deutschland wiederzuvereinigen oder Osteuropa zu befreien. Die ganze Politik ist ein schäbiger Betrug gewesen.
Walter Lippmann in ‹Chicago Sun Times›, USA, November 1961

Ich würde es nicht für weise und vorsichtig halten, zu versuchen, die Wiedervereinigung Deutschlands zu einem Preis zu kaufen, daß Deutschland ein unabhängiges Land wird.
Außenminister Dulles, USA, 6.6.1958

Die 12 deutschen Divisionen sind mehr ein Symbol als ein Machtfaktor. Von viel größerer Bedeutung ist es, daß die große deutsche Rasse in die freie Welt eingegliedert wird und im Kampf um die Sache der freien Völker nicht auf der falschen Seite steht.
Churchill, England, 14.3.1955

Seit 1000 Jahren predige ich, daß Frankreich eine Wiedervereinigung Deutschlands nicht begünstigen sollte.
de Gaulle, Frankreich, 1956

Nicht nur die Sowjets, auch die Franzosen erhoben scharfen Protest gegen den Ausbau der Doppelzone. Es wurde versucht, die immer noch schwache Verwaltung, die wir gerade bildeten, als Vorläufer einer machtvollen Zentralregierung hinzustellen.
General Lucius Clay, USA, in ‹Entscheidung in Deutschland›

Ein sehr erfolgreicher Mißerfolg.
Botschafter Bedell Smith, USA, zur Moskauer Friedenskonferenz vom 24.4.1947

Ihr nehmt euch Westdeutschland, ich nehme mir Ostdeutschland.
Stalin, UdSSR, 1948

Der Vorschlag der Oder-Neiße-Grenze — der den Grundsätzen der Atlantik-Charta, deren Verfasser Roosevelt und Churchill selber waren, glatt ins Gesicht schlug — kam, ich bedaure es sagen zu müssen, zuerst von den westlichen Staatsmännern, nicht von Stalin.
Botschafter George F. Kennan, USA, in ‹Rußland und der Westen als Alliierte›

Das Gefälle der Geschichte wird die Germanen immer zum Kampf gegen die Gallier treiben.
de Gaulle, Frankreich, 1928

Seit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes hat sich Europas Gesicht tiefgreifend und, wie ich denke, bleibend verändert. Es ist Deutschland selbst, wo die wesentlichen Veränderungen sichtbar werden, weil es bis auf den heutigen Tag geteilt geblieben ist.
Außenminister Couve de Murville, Frankreich, Juni 1960

Ein einheitliches deutsches Reich darf es nicht mehr geben. An Stelle des früheren Reiches hat ein Staatenbund zu treten. Die deutschen Länder am Rhein sollen autonom werden und mit der Zeit — an Frankreich angelehnt — in ein enges System mit dem Westen treten.
de Gaulle, Frankreich, in ‹Memoiren 1942-1946›

Nun, ich bin bezüglich der Frage der deutschen Einheit sehr verwirrt worden, soviel ist darüber gesprochen, und, soweit ich verstehen kan, will sie niemand, das ist mir ganz und gar klar. Niemand: Amerika, Frankreich, England, Westdeutschland, Ostdeutschland, Rußland, die Tschechoslowakei, Polen, niemand will sie.
Nehru, Indien, Dezember 1959

Wenn die Kommunisten eingesehen haben, daß ihre Lehre falsch ist.
Franz-Josef Strauß, BRD, zur Zeitpunkt-Frage der Wiedervereinigung, 10.8.1961

Die Deutschen verlorden den Krieg, und die Teilung ihres Landes war die unvermeidliche Folge. Sie haben kein Recht, sich über die Strafe zu beklagen, die die Besiegten ereilte. Die Wiedervereinigung ist durch die Erklärungen von de Gaulle auf den Gipfelkonferenzen ausgeschlossen worden. Und so ist es auch richtig.
Daily Express, England, im Mai 1960

Wer Entspannung und Frieden will, muß die Stärke wollen. Wer mit der Sowjetunion und China verhandeln will, kan es nur, wenn er ebenso stark ist wie sie. Mein besonderer Dank gilt de Gaulle für dessen Eintreten für die Bundesrepublik in Amerika, denn das Zusammengehen zwischen Frankreich und der Bundesrepublik werte ich als das wesentlichste Aktivum für die Zukunft.
Adenauer, BRD, 27.4.1960

Der Sitz der künftigen deutschen Zentralregierung sollte am Main liegen, denn dort ist altes deutsches Kulturland und kein Kolonialland. Die deutsche Hauptstadt soll eher im Südwesten liegen als im weit östlich gelegenen Berlin. In der Gegend des Mains, dort wo die Fenster Deutschlands auch nach dem Westen hin weit geöffnet sind, sollte die neue Hauptstadt liegen.
Adenauer, BRD, November 1946

Die Bonner Bevölkerung sollte nicht vergessen, daß auf lange Sicht nicht die Bundesregierung, die nur vorübergehend in Bonn beheimatet ist, sondern die 137 Jahre alte Rheinische Friedrich-Wilhelm-Universität für den internationalen Ruf der Stadt bürgt.
Rektor der Bonner Universität, Prof. Dr. Braun, BRD, 1956

Deutschland wieder von Berlin her zu zentralisieren, hieße alle Lehren der Erfahrung herausfordern. Dieses Volk ist nur in dem Maße wertvoll, als es weiß, was man von ihm verlangt, was man ihm befiehlt und welche Aussichten man ihm eröffnet.
Francois-Poncet, Frankreich, 23.6.1946

Die Bezeichnung 'Provisorium' halte ich für höchst bedenklich, weil ein junger Staat, der von sich selbst so spricht, die Bürger nicht zur Verteidigung aufrufen kann.
Dr. Richard Jaeger, BRD, 30.6.1960

Dieses Grundgesetz verliert seine Gültigkeit an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volk in freier Entscheidung beschlossen worden ist.
Grundgesetz der BRD, Artikel 146

Wer die Bundesrepublik Deutschland zum Vaterland macht, schließt den anderen Teil Deutschlands aus. Das ist ein klarer Angriff auf die Verfassung.
Fritz Erler, BRD, August 1960

Die Errichtung neuer Dienstgebäude in Bonn erscheint nicht erforderlich.
Bundesfinanzminister an den Bundessitz-Ausschuß, BRD, 1948

Wir sind doch faktisch ein Protektorat der USA.
Kiesinger, BRD, Mai 1958

Die Bundesrepublik ist mehr als ein Provisorium. Sie soll nicht über kurz oder lang aufgelöst werden.
Heinrich von Brentano, BRD, 30.6.1960

Ich will natürlich nicht die Zukunft vorausnehmen, aber vielleicht kann ich doch sagen, daß sich, falls ich für das Amt des Bundeskanzlers auserwählt werde, an den grundsätzlichen Auffassungen nichts ändern wird.
Ludwig Erhard, BRD, 1962

Es wird leichter sein, es mit zwei Deutschland zu tun zu haben als mit einem. Denn nach der seltsamen außenpolitischen Arithmetik sind zwei Hälften durchaus kein Ganzes. Sie machen erheblich weniger aus.
Morgenthau, USA, im Kriege

Die staatspolitische Größe Adenauers liegt wohl darin, daß er unser geschundenes Volk über die Risse in diesem Volk zur Stabilität geführt hat.
Willy Brandt, BRD, April 1963

Die Deutschen, das sind komische Leute, wie Schafe. Ich weiß noch, wie ich in Deutschland vor der Revolution war: Eine Gruppe deutscher Sozialdemokraten kam deshalb zu spät zum Kongreß, weil sie noch warten mußten, bis sie ihre Fahrkarten bestätigt bekamen. Irgendeiner hat ganz richtig gesagt: 'In Deutschland kann es keine Revolution geben, weil man dabei auf den Rasen treten muß.'
Stalin, UdSSR, 1944

Herr Kollege Ollenhauer hat im Verlaufe seiner Ausführungen über Wege zur Wiedervereinigung gesagt, er vermisse, daß in der Regierungserklärung konkrete Wege aufgezeigt seien. Ja, meine Damen und Herren, in der heutigen Zeit konkrete Wege aufzuzeigen, dazu gehört mehr Phantasie, als ich sie habe. Das muß ich Ihnen ganz ehrlich sagen.
Adenauer, BRD, 4.11.1957

Eine Wiedervereinigung Deutschlands ist während mehrerer Generationen weder möglich noch wünschenswert.
de Gaulle, Frankreich, 1945

Ich beabsichtigte, den Primat Frankreichs in Westeuropa zu garantieren, indem ich das Entstehen eines neuen Reiches verhinderte und, falls erforderlich, die notwendigen Bündnisse auf der einen wie auf der anderen Seite einzugehen, ohne jemals irgendeine Form von Abhängigkeit zu akzeptieren.
de Gaulle, Frankreich, 1962

Kein Volk der Welt würde diese Spaltung so hinnehmen wie das deutsche, weil seine Regierung es so führt. Wer glaubt denn noch, daß sie die Wiedervereinigung will?
Dr. Thomas Dehler, BRD, 28.10.1957

Wir haben erreicht, daß die freien Völker die Wiedervereinigung zu einem fundamentalen Bestandteil ihrer Politik gemacht haben.
Adenauer, BRD, Mai 1957

Die Anonymität der Herrschaftsführung im parlamentarischen System wird dadurch besonders gefährlich, daß machtpolitische Anlehnung an das Ausland zur Stützung der Gewalt gesucht wird.
Die Anonymität der Herrschaftsführung im parlamentarischen System wird dadurch besonders gefährlich, daß machtpolitische Anlehnung an das Ausland zur Stützung der Gewalt gesucht werden muß.
von Merkatz, BRD, 1935

Das deutsche Volk besteht aus 60 Millionen Verbrechern und Banditen.
Churchill, England, 1941, im Wortlaut übernommen in die Kriegserinnerungen 1953

Ich persönlich bin nicht gerade entsetzt über die Vertreibung. Wenn die Polen Ostpreußen und Schlesien übernehmen, bedeutet das die Umsiedlung von 6 Millionen Menschen. Das läßt sich praktisch durchführen.
Churchill, England, 1944

Das beste Deutschland war für uns das in DDR, Bundesrepublik und Saargebiet dreigeteilte Deutschland.
Sowjetischer Geschäftsträger in Bonn, Kudriawzew, UdSSR, 1956

Im Namen des Parteitages und der Bürger der Deutschen Demokratischen Republik möchte ich dem Zentralkomitee der KPdSU und Genossen Nikita Sergejewitsch Chruschtschow, der Regierung der UdSSR und dem ruhmreichen Sowjetvolk den herzlichen Dank für die große Hilfe aussprechen, die sie uns gewährt haben.
Ulbricht, DDR, 1963

Der Kreml hat nicht vergessen, daß deutsche Fußsoldaten im Zweiten Weltkrieg tief nach Rußland vordrangen und vielleicht durchaus Stalin & Co. den tödlichen Schlag versetzt hätten, wenn nicht Hitlers Idiotie und unsere 'New Deal'-Herren gewesen wären mit ihrer ebenso idiotischen Besorgnis um das Wohlergehen von Joe Stalins Sklavenstaat.
New York Daily News, USA, 1956

Die USA haben keine Einwände gegen einen Vertrag Moskaus mit der Zone, wenn dieser die westlichen Rechte in Berlin ausdrücklich anerkennt.
Außenminister Christian Herter, USA, 1959

Die CSU-Fraktion wird dem Gesetz gegen Volksverhetzung nur zustimmen, wenn Angriffe auf die Preußen straffrei bleiben.
Franz Xaver Unertl, BRD, 1960

Nach meiner Ansicht sollten die drei Westmächte die drei Zonen, die sie besetzt halten, tunlichst in einem staatsrechtlichen Verhältnis zueinander belassen. Das beste wäre, wenn die Russen nicht mittun wollen.
Adenauer, BRD, 24.3.1946

Das ist das Erstaunliche, daß der Adenauer für uns so praktisch war: der hat alles gemacht, was wir wollten. Wenn man nicht die Neutralisierung bekommen konnte, war das für uns viel besser, ein verteiltes Deutschland zu haben, auf dieser Seite unsere Deutschen, festgebunden zu uns. Und die Russen sollen ihre Deutschen auf ihrer Seite haben.
Labourabgeordneter Richard Crossman, England, 1961

In der Folge dieses Krieges wird der Sieger dem Besiegten sein System aufzwingen.
Stalin, UdSSR, 1944

Im übrigen bezweifelte ich kaum, daß Deutschland geteilt bleiben würde und daß Sowjetrußland gerade jenes Stück germanischer Erde, von dem der Drang nach dem 'Lebensraum' ausgegangen war, in sein Ermessen gestellt sehen wollte.
de Gaulle, Frankreich, Memoiren 1959

Sowohl der Schumanplan wie die europäische Verteidigungsgemeinschaft waren immer nur als Vorstufe eines politischen Zusammenschlusses, also eines europäischen Bundesstaates gedacht. Es ist die Überzeugung eines Mannes, der in einem langen Leben gelernt hat, als Deutscher Europäer zu sein.
Adenauer, BRD, 6.3.1952

Seit 30 Jahren verfolge ich mit Interesse und Achtung die Taten Konrad Adenauers, dieses guten Deutschen.
de Gaulle, Frankreich, 1949

Dieser Mann Adenauer hat so viel Geist, daß er seine ganze Opposition im kleinen Fingernagel unterbringen kann.
Jesuiten-Pater Leppich, BRD, 1957

Die Westdeutschen haben in einer Welt der Träume gelebt, als sie glaubten, daß Deutschland wiedervereinigt werden oder daß jemand einen Krieg riskieren würde, um ihre Grenzen zu ändern.
James Reston, ‹New York Times›, USA, 1961

Der ehemalige amerikanische Präsident Eisenhower hat in seinen Gesprächen mit N.S. Chruschtschow auseinandergesetzt, es sei die wirtschaftliche Macht der Bundesrepublik und ihre Fähigkeit, die Westmächte, vor allem auch die Vereinigten Staaten, auf den Weltmärkten wirksam zu bedrängen, gewesen, die die amerikanische Regierung veranlaßt habe, Westdeutschland zum Ausbau seiner Streitkräfte und zur Aufrüstung zu bewegen.
Sowj. Aide-mémoire, UdSSR, 27.12.1961

Ist dieser Preis, den die Russen offenbar erwarten und verlangen, die Neutralisierung Deutschlands, ist dieser Preis nicht die Wiederherstellung der Einheit wert? Als meine persönliche Meinung darf ich Ihnen folgendes sagen: Ich glaube, es gibt in Deutschland kaum einen Menschen, der nicht vorbehaltlos bereit wäre, sich für die Neutralisierung auszusprechen.
von Brentano, BRD, 1952

Herr von Brentano ist einer jener politischen Leichtmatrosen, die stets in den höchsten Rahen des Staatsschiffs herumturnen, um Ahoi zu rufen.
Kurt Schumacher, BRD, 1950

An unseren Kassen stehen die ehemaligen Sieger Schlange. Bei uns sind alle verschuldet.
Franz-Josef Strauß, BRD, August 1957

Wir sind auf dem Wege, die Sowjetzone zurückzuholen, wenn die westliche Welt eine entsprechende Stärke erreicht haben wird.
Adenauer, BRD, November 1954

Unsere Außenpolitik ist wie eine Doktorarbeit über das Thema: Welche Argumente bringen wir vor, damit die Russen sagen müssen, nein, da bleiben wir lieber doch in Thüringen?
Professor Ulrich Noack, BRD, 1958

Der Gedanke an Zugeständnisse ist naiv und gefährlich.
Heinrich Lübke, BRD, 17.6.1962

Nur der nationale Weg zu gesamtdeutschen Körperschafen bleibt übrig, wenn die Wiedervereinigung erreicht werden soll.
Prof. Carlo Schmid, BRD, Oktober 1959

Wir wollen keinen deutschen Generalstab. Wir sind dagegen einverstanden, die jungen Deutschen zu verwenden, indem wir sie, in kleine Einheiten zusammengefaßt, in eine europäische Armee eingliedern.
Minister Jules Moch, Frankreich, 7.1.1951

Deutschland — ein Rheinbund?
‹Spiegel› Augstein, BRD, 1953

Politisches Strafrecht muß sich nach der Situation richten.
Dr. Max Güde, BRD, Januar 1963

Die Dezernate für Polizei, Personalpolitik und Volksbildung bleiben Kommunisten vorbehalten.
Anweisung an Gruppe Ulbricht, DDR, vom April 1945

Obwohl ich das schon wußte, hat mich doch überrascht, was ich in Bonn von einem Beamten hörte, den ich nicht mit Namen nennen darf, der aber eine hohe Verantwortung trug und gut informiert war. Er setzte mir des längeren auseinander, daß die beiden Deutschland sich in den letzten 15 Jahren so weit auseinanderentwickelt hätten, daß es jetzt nutzlos sei, sie unter einer einzigen gewählten Regierung zu vereinen.
Walter Lippmann, ‹New York Heralt Tribune›, USA, 26.9.1961

Der Begriff ‹Vaterland› nimmt nicht mehr den ersten Platz im staatlichen Denken der Deutschen ein. Mit dem Wort verbindet sich nicht mehr der Nebenklang des Heiligen, den es früher für viele hatte. Das Vaterland ist in die zweite Reihe der Werte gesunken.
Paul Sethe, ‹Frankfurter Allgemeine Zeitung›, BRD, 2.11.1953

Das ändert nichts daran, daß due deutsche Außenpolitik der Nachkriegszeit bestimmt wird von einer klar verantwortlichen Rangordnung, in der die Freiheit — und somit die Solidarität mit der freien Welt — den ersten, der Frieden und damit der Verzicht auf jeden Angriffs- und Revisionskrieg den zweiten und die nationale Einheit damit logischer Weise den dritten Platz einnimmt.
Dr. Eugen Gerstenmaier, BRD, Dezember 1962

Die Vereinigung der drei Länder Bundesrepublik, Frankreich und Italien zu einem einzigen Staat ist der wichtigste Schlüssel zur Rettung der europäischen Christenheit und Zivilisation.
Adenauer, BRD, April 1950

Adenauers Wiedervereinigungspolitik grenzt hart an Landesverrat.
Staatssekretär Dr. Preissler, BRD, 20.11.1959

Sie verlieren nichts, wenn Sie die deutsche Wiedervereinigung opfern. Doch wir sind bereit, sie zu opfern, wenn wir in ein starkes westliches Lager eintreten können.
Adenauer, BRD, August 1954

Mit dem Abschluß der Pariser Verträge wird die Bundesrepublik eine sichere Basis gewinnen, von der aus sie die Politik der Wiedervereinigung mit Zuversicht führen kann.
Adenauer, BRD, 15.12.1954

Die 250000 Sowjetsoldaten müssen in voller Stärke in der Deutschen Demokratischen Republik bleiben. Wir brauchen die Sowjetsoldaten, denn sie sind unsere besten Freunde.
FDJ-Vorsitzender Schumann, DDR, April 1961

Diejenigen, die mit dem Westen verbunden sind, klammern sich öffentlich und offiziell an die Dulles-Adenauer-Formel freier Wahlen für die Wiedervereinigung Deutschlands. Sie tun das nicht, weil sie an die Formel glauben, sondern, weil sie wissen, daß Deutschland unter dieser Formel nicht wiedervereinigt werden kann.
Walter Lippmann, USA, 10.4.1958

Wir befanden uns noch im Überschwang des österreichischen Friedensvertrages, und darum bestand tatsächlich eine Einleitung für ein neutralisiertes Deutschland. Aber in der Tat wollte eigentlich niemand aufrichtig eine Wiedervereinigung Deutschlands, und alle Welt gab sich, aus verschiedenen Gründen, mit dem Status quo zufrieden.
Ministerpräsident Edgar Faure, Frankreich, zur Genfer Konferenz von 1955, 17.2.1960

Erst wenn der Westen stark ist, ergibt sich ein wirklicher Ausgangspunkt für friedliche Verhandlungen mit dem Ziel, nicht nur die Sowjetzone, sondern das ganze versklavte Europa östlich des Eisernen Vorhanges zu befreien.
Adenauer, BRD, März 1952

Bei Verhandlungen mit Moskau über die deutsche Wiedervereinigung gibt es für die Bundesregierung drei unmögliche Bedingungen: einmal gehört dazu die Wiedervereinigung um den Preis der Herauslösung Deutschlands aus der westlichen Gemeinschaft, zum zweiten der Verzicht auf Stützpunkte der Westalliierten in Deutschland und drittens der Verzicht auf Schutzverträge oder Allianzen des wiedervereinigten Deutschlands mit dem Westen.
Bundespressechef Felix von Eckardt, BRD, 20.4.1955

Wir sind am Ende der Straße angelangt. Das Zeitalter von Yalta ist vorbei. Die Aufteilung Deutschlands wird uns freie Hand geben, Westdeutschland in ein System der Westmächte einzubauen.
‹New York Herald Tribune›, USA, 20.12.1947

Nach all den Jahren vergeblichen Bemühens, die Freiheit wieder in ganz Deutschland zu beheimaten, wird eines Tages doch die Wiedervereinigung noch zu erreichen sein, dann nämlich, wenn der Atlantik zum Binnenmeer geworden ist und die USA hier dauerhaft engagiert sind.
Dr. Rainer Barzel, BRD, Januar 1963

Eines Tages werden die Sowjets jedoch Deutschland eine Wiedervereinigung anbieten unter der Bedingung, daß es aus der NATO austritt, seine Bindungen mit der westlichen Welt bricht und neutral wird.
Francois-Poncet, Frankreich, 1.6.1961

Lassen Sie uns daran denken, daß Rußland den Deutschen Dinge anbieten kann, die wir nicht aufwiegen können: nämlich die Einheit Deutschlands und große Möglichkeiten für einen Handel mit dem Osten.
Sir Ivone Kirkpatrick, England, 3.8.1960

Das schließt aber nicht aus, daß man sich im engsten Kreis mit der Frage der zukünftigen Hauptstadt weiter beschäftigt. Ich glaube, ich habe keinen Zweifel darüber gelassen, daß meines Erachtens dafür unter keinen Umständen Berlin — gleichgültig ob besetzt oder nicht — in Frage kommt. Ich weiß mich darin mit den süddeutschen maßgebenden Herren der CDU völlig einig.
Adenauer, BRD, 1946

Wahrscheinlich wäre es gar nicht zu der Mauer gekommen, wenn Bonn und Paris den von den Anglo-Amerikanern angestrebten Gesprächen mit der Sowjetunion nicht so zähen Widerstadt geleistet hätten.
Walter Lippmann, USA, 1961

Unsere geschichtliche Wiedergutmachung ist der Beitrag zum Aufbau Europas.
Franz-Josef Strauß, BRD, 1961

Wir müssen uns auf eine lange Trennung einrichten und daher die staatspolitische, militärische und soziale Sicherheit der Bundesrepublik ins Zentrum der Arbeit stellen.
Adenauer, BRD, 31.12.1956

Die Westdeutschen müssen im Westen und die Ostdeutschen im Osten bleiben.
Montgomery, England, 22.3.1962

Die Wiedervereinigung Deutschlands ist heute nur noch denkbar und möglich im Zusammenhang mit einer Anpassung an den Osten. Eine deutsche Regierung — wenn auch vielleicht nicht die jetzige — wird sich verpflichtet sehen müssen, darauf hinzuwirken.
Walter Lippmann, USA, März 1962

Europa selbst ist die Hauptsache — die europäischen Nationalstaaten haben nur noch eine Vergangenheit, aber keine Zukunft
Adenauer, BRD, 5.2.1952

Das sogenannte Integrationssystem, das nach den harten Prüfungen, die wir durchgestanden, eingeführt und in gewissem Maße schon praktiziert worden ist — als man nämlich glauben konnte, daß die freie Welt von einer unmittelbaren Gefahr bedroht sei, und als wir unsere nationale Persönlichkeit noch nicht wiedergewonnen hatten —, dieses System ist überholt.
de Gaulle, Frankreich, 3.11.1959

Selbst wenn die westlichen Alliierten die Schaffung einer deutschen Armee vorschlügen, würde ich mich dagegen wehren.
Theodor Heuss, BRD, 1949

In der Öffentlichkeit muß ein für allemal erklärt werden, daß ich prinzipiell gegen eine Wiederaufrüstung der Bundesrepublik bin.
Adenauer, BRD, 1949

Ich bringe einfach die Unverfrorenheit nicht auf, dem deutschen Volk, dessen Jugend sich nun in zwei Kriegen weiß geblutet hat, dieses Opfer ein drittesmal zuzumuten. Ich halte für unmöglich, ihm zuzumuten, sich auf einen Krieg zu rüsten, der, so wie die Dinge liegen, für Deutschland notwendig den Charakter eines Bürgerkrieges, des Kampfes Deutscher gegen Deutsche, haben müßte. Es ist mir, und nicht nur mir, völlig verborgen, ob eine deutsche Armee schließlich doch nur als Nachhut sich opfern oder allenfalls, unter Hinterlassung von Weib und Kind, an den Pyrenäen zu fechten hätte.
Theologe Prof. Karl Barth, Schweiz, 1950

Es ist der sichere Untergang, wenn die Bundeswehr keine Atomwaffen hat.
Adenauer, BRD, 1961

Wir haben noch immer keinen Frieden, obwohl die bedingungslose Kapitulation schon vor Jahresfrist erfolgt ist: Ich glaube nicht, daß sich in der Weltgeschichte jemals etwas Derartiges ereignet hat, nicht einmal Friedensverhandlungen sind bis jetzt vorgesehen.
Adenauer, BRD, 31.5.1946

Das Studium der Dokumente beweist einwandfrei, daß die deutsche Spaltung primär ein Werk der Westmächte ist.
Prof. Dr. Walter Hagemann, BRD, 1958

Unter Ziffer 1 unserer Forderungen haben wir mit 'heißem Herzen' die Wiedervereinigung verlangt. Unter Ziffer 3 stand jedoch die Bedingung, die Ziffer 1 wieder aufhob.
Robert Schumann, Frankreich, zum Ost-West-Notenwechsel 1952, 1953

Gott sei Dank hat Grotewohl den Westberliner Vorschlag, freie Wahlen in Gesamtberlin durchzuführen, abgelehnt.
Adenauer, BRD, 12.10.1951

Unsere politische Aufgabe nach dem Krieg war von Anfang an und ist bis zur Stunde eine doppelte, nämlich das harte, das unerschütterlich Nein zum totalitären System zu verbinden mit dem Ja zur Nachbarschaft der totalitär regierten Ostvölker.
Dr. Gustav Heinemann, BRD, 23.1.1958

Der Erdball ist geteilt in eine Welt der Sklaverei und in die Sphäre der Freiheit. Die eine Seite hat das Banner der Sklaverei aufgerichtet, und die Amerikaner haben, wie so oft in ihrer Geschichte, die Fahne der Freiheit entfaltet. Zwischen diesen beiden gibt es keine dritte Kraft, da gibt es nur die Möglichkeit, sich zu entscheiden. Deutschland und Europa haben sich längst entschieden: wir sind immer auf der Seite der Freiheit.
Dr. Richard Jaeger, BRD, 23.2.1963

Wir können heute mit Genugtuung feststellen, daß dieser Entwurf unserer demokratischen Verfassung wie ein Fels dasteht als die Grundstruktur der künftigen deutschen Demokratie.
Grotewohl, DDR, 19.3.1949

Heute gilt es, Widerstand gegen eine neue Gewaltherrschaft zu leisten. Seit dem 20. Juli 1944, dem Tag des Attentats auf Hitler, ist aus dem Recht zum Widerstand eine stittliche Pflicht geworden.
Fritz Erler, BRD, 19.4.1962

Rheinlandbesetzung und Separatismus: Bekannte Politiker, Trimborn, Frohberger, Kattert, Adenauer und andere, waren in der Bewegung führend. Die Sozialdemokratische Partei leistete heftigen Widerstand.
CDU-Bundestagsabgeordneter Friedensburg, BRD, in ‹Weimarer Republik›, 1934

Der Herr Bundeskanzler hat davon abgesehen, Strafantrag zu stellen oder die nach Paragraph 97 Abs. II StGB erforderliche Ermächtigung zur Strafverfolgung zu erteilen.
Staatsanwaltlicher Bescheid an Dr. Günther Heydt, BRD, 20.3.1962

Ich wiederhole, daß diejenigen, die eine gerichtliche Feststellung und Aufklärung noch wünschen, eine solche in dem Verfahren gegen Ziebell erhalten werden.
Adenauer, BRD, zu den Anwürfen im Schmeisser-Prozeß, 7.12.1955

Die Bundesrepublik Deutschland ist bis zur Erreichung der deutschen Einheit insgesamt die alleinige legitimierte staatliche Organisation des deutschen Volkes.
Adenauer, BRD, Oktober 1949

Wandern zwischen zwei Welten ist heute kein Weg mehr offen.
Nationales Dokument der DDR, 1962

Würden Sie, falls Sie von den Amerikanern den Befehl erhielten, eine Atombombe auf Dresden abwerfen? — ‹Selbstverständlich.›
Antwort eines Bundeswehroffiziers des Fliegerhorstes Fürstenfeldbruck in einer öffentlichen Versammlung, BRD, März 1962

Weil wir wissen, daß der präsumtive Verhandlungspartner, die Sowjetunion, in Verhandlungen diese Freiheit nicht anreichern, sondern beschränken will, müssen wir nein sagen zu diesem Angebot des Sowjet-Memorandums vom Februar 1961
von Brentano, BRD, 26.4.1961

Ich denke mir die Entwicklung folgendermaßen: Wenn der Westen stärker ist als die Sowjetunion, dann ist der Tag der Verhandlungen mit Sowjetrußland gekommen.
Adenauer, BRD, 4.3.1952

Wir sind einverstanden, daß wir völlig abgerüstet werden, daß unsere reine Kriegsindustrie zerstört wird, daß wir nach beiden Richtungen hin einer langen Kontrolle unterworfen werden.
Adenauer, BRD, 29.12.1946

In der letzten Zeit wird die Behauptung verbreitet, daß die Ratifizierung der Pariser Abkommen der Durchführung von Verhandlungen über die Deutschlandfrage angeblich nicht hinderlich, sondern gar dienlich wäre. Die Sowjetregierung hat bereits darauf hingewiesen, daß derartige Behauptungen jeder Grundlage entbehren und lediglich dazu geeignet sind, die öffentliche Meinung irrezuführen.
Erklärung der Sowjetregierung, 16.1.1955

Ernst Reuter hat nie den Verdacht unterdrücken können, Adenauer sei so sehr auf seine westdeutsche Konzeption festgelegt, daß für ihn die Wiederherstellung der deutschen Einheit gefühlsmäßig und politisch keinen Vorrang haben könnte.
Willy Brandt, BRD, 20.4.1960

Was das Rheinland angeht, so muß es von Deutschland getrennt und dem französischen Staatsgebiet einverleibt werden, da dies eine politische, wirtschaftliche und militärische Notwendigkeit ist.
de Gaulle, Frankreich, 23.11.1944

Nur wenn Deutschland politisch gebunden und nicht vollkommen frei in seinen politischen Entschlüssen ist, wird es auch in Zukunft nicht Gefahr laufen, seine demokratischen Eigenschaften wieder selbst zu zerstören.
Ministerpräsident Guy Mollet, Frankreich, 1954

Frankreich muß reale Garantien fordern. Eine Teilung Preußens ist nach meiner Überzeugung unbedingt notwendig und wird auch erfolgen.
Adenauer, BRD, 30.1.1919

Die Bundesrepublik ist deshalb mehr als ein Provisorium. Sie soll nicht über kurz oder lang aufgelöst oder zu Grabe getragen werden.
Heinrich von Brentano, BRD, 30.6.1960

Wir sollen ein Grundgesetz schaffen. Was heißt das? Soll es ein Weststaat sein oder vielleicht gar die deutsche Republik, die den Anspruch erhebt, die gesamtdeutsche Wirklichkeit zu vergegenwärtigen. Dies würde, politisch betrachtet, sofort die Vorstellung der Irredenta oder auch die Denkfigur des Hochverrats auslösen.
Carlo Schmid, BRD, 11.8.1948

Die Bundesregierung betont, daß die Entwicklung ihr recht gegeben hat.
Heinrich von Brentano, BRD, 30.6.1960

Damit schaffen die Betriebe und wissenschaftlich-technischen Einrichtungen der Industriezweige in ihrem Verantwortungsbereich Voraussetzungen für den Abschluß eines Friedensvertrages noch in diesem Jahr. Zu diesen Voraussetzungen gehört die Herstellung der engen Wirtschaftsgemeinschaft mit der Sowjetunion.
Zentralstelle für Standardisierung, DDR, Oktober 1961

Es gibt keine Lösung der deutschen Frage ohne sowjetische Beteiligung.
Präsident Kennedy, USA, 28.11.1962

Deutschland kann aus dieser Krise nur dann mit erhaltener staatlicher Einheit hervorgehen, wenn sein Wiederaufbau im Einverständnis und in Zusammenarbeit mit sowohl West wie Ost erfolgt. Jede einseitige Lösung trägt dazu bei, die Zonengrenze zu zementieren und Deutschland zu kolonisieren. Im schlimmsten Fall kann es dazu führen, daß die Elbelinie die Ausgangsstellung zu einer kriegerischen Auseinandersetzung wird, die viele Male schlimmer sein würde als diejenige, die wir gerade hinter uns haben. Großmachtkolonien mitten auf dem europäischen Festland, das ist keine überzeugende Lösung. Solange ein solcher Zustand andauert, fehlen auch die Voraussetzungen für eine wirkliche europäische Politik.
Willy Brandt, BRD, 1946

Wer die Bundesregierung zum Vaterland macht, schließt den anderen Teil Deutschlands aus. Das ist ein klarer Angriff auf die Verfassung.
Fritz Erler, BRD, August 1961

Die Alliierten haben uns entwaffnet, und auf ihnen liegt folglich die gesetzliche und moralische Pflicht, uns zu verteidigen. Ich bin immer der Ansicht gewesen, daß die Sicherheit Westdeutschlands Sache der Besatzungsmächte ist.
Adenauer, BRD, Dezember 1949

180 Prozent hat die SPD kehrtgemacht, aber eine Opposition muß sich doch selbst treu bleiben.
Adenauer, BRD, 1960

Viel zu häufig fallen noch Redewendungen, die genauso klingen wie Hitlers polemische Tiraden. Wenn da gesagt wird: der eine Teil der Welt wird von Gentlemen, der andere Teil der Welt wird von Gangstern oder Banditen regiert; wenn von Todfeinden gesprochen wird; wenn gesagt wird, der Zweite Weltkrieg sei noch nicht zu Ende, oder wenn gesagt wird, die Macht muß aus den atheisti-

schen Händen in unsere Hände übergeben werden, so halte ich das für psychologisch verderblich.
Dr. Thomas Dehler, BRD, März 1962

Und in Rußland wachsen auch die Bäume nicht in den Himmel. Und wenn jetzt Chruschtschow um die ganze Welt herumreist, dann hat er gute Gründe, warum er das tut. Das zeugt davon, daß der Platz, auf dem er sitzt, nicht niet- und nagelfest ist.
Adenauer, BRD, 8.8.1957

Ich erhob natürlich die stärkste Einwendung, als er forderte, daß jeder Teilnehmer das Recht haben sollte, die Mitgliedschaft in der Verteidigungsgemeinschaft im Falle einer Wiedervereinigung Deutschlands zu kündigen.
Adenauer, BRD, 6.10.1962

Wenn Adenauer geschlagen werden sollte, wäre nicht nur Deutschland, nicht nur Europa, sondern die ganze Welt der Verlierer.
Salvador de Madariagá, Spanien, 1.9.1957

Mir hat Chruschtschow und Bulganin es selbst gesagt, wir werden die Welt beherrschen, hat er gesagt.
Adenauer, BRD, 1957

Vergessen Sie nicht die langen ungeschützten Küsten der Sowjetunion.
Adenauer, BRD, 1957

Der Kanzler ist unentbehrlich. Ich habe größte Bewunderung für ihn. Er ist ein ganz außerordentlicher Mann. Die Art, wie er außenpolitische Spiele anlegt, aber auch seine waffentechnischen Kenntnisse sind phantastisch.
Minister Hoecherl, BRD, 1959

Wer noch von Wiedervereinigung spricht, lügt.
Heinrich Schneider, Saarbrücken, BRD, Januar 1962

Da kam die Berliner Konferenz Januar/Februar 1954. ich bin damals im Auftrag meiner Fraktion nach Berlin gefahren. Amtlicher Beobachter bei dieser Konferenz war Botschafter Blankenhorn. Er empfing mich mit den Worten: 'Herr Dehler, Sie brauchen keine Angst zu haben, es kommt nichts zustande.'
Dr. Thomas Dehler, BRD, 23.1.1958

Jene Deutschen, die eine verhängnisvolle Einheit des Deutschen Reiches wiederhergestellt sehen wollen, früher oder später, sind Pangermanisten, nicht Demokraten.
General Koenig, Frankreich, 8.12.1946

Die Trennung Preußens von Süddeutschland und die territoriale Gestaltung Preußens gehören zu den größten der zu entscheidenden Probleme.
Churchill, England, 20.12.1941

Auch ein aufgeteiltes Deutschland kann leben.
Francois-Poncet, Frankreich, Mai 1946

Ich entgegnete, wenn man Deutschland nach dem Vorschlag des Präsidenten in eine Anzahl Teile zersplitterte und sie in keine anderen Staatsgebilde einfüge, würden sie sich wieder vereinigen wollen.
Churchill, England, Memoiren über Teheraner Teilungsgespräche

. . .die Aufbauerfolge der letzten 10 Jahre zu übersehen, weil die Wiedervereinigung noch nicht erreicht ist. Es gibt kaum ein unzufriedeneres Volk als das deutsche. Es will immer mehr haben. Ich mache mir große Sorgen, was aus diesem Volk werden soll, wenn es diese Einstellung nicht ablegt.
Adenauer, BRD, September 1960

So wie Hitler seinen Marschall Pétain hatte, der Frankreich für ihn regierte, so hat jetzt der französische Diktator einen deutschen Pétain gefunden in Gestalt des Kanzlers Adenauer, der Deutschland für ihn regiert.
Randolph Churchill, England, Februar 1963

Was daraus für die Revision überkommener Grundbegriffe wie zum Beispiel der nationalen Souveranität folgt oder folgen müßte, das hat zum Beispiel der Bundesverfassungsrichter Gerhard Leipholz in einer ebenso prägnanten wie glänzenden Abhandlung kürzlich der jungen Bundeswehr ans Herz gelegt: Das Ideologische, das heißt das für Mensch und Welt sittlich Wesentliche und existentiell Entscheidende, das habe den Vorrang vor den sich aus dem Nationalstaat ergebenden Forderungen. So sagt Leipholz. Und ich meine, er hat recht.
Dr. Eugen Gerstenmaier, BRD, 1957

Die rheinischen Gefilde kannten Wohlergehen und Frieden im Rahmen der Freiheiten, die Geschichte und Geographie ihnen zuteil werden ließen. Ihr Unglück, wie auch das unsere, kam aus dem tyrannischen Zugriff Berlins und von dem Verlust der ererbten Rechte im Schlund der deutschen Einheit.
Staatssekretär Pierre Schneiter, Frankreich, 8.9.1946

Von Osten nach Westen und nach Norden wird es eine Umsiedlung von mehreren Millionen deutschen Menschen geben; die Deutschen werden rücksichtslos vertrieben werden — gerade dies wird verlangt —, ja es wird eine Totalaustreibung der Deutschen aus ihren angestammten Gebieten stattfinden, die Polen im Westen und im Norden erhalten wird. Man wünscht keine Vermischung der Bevölkerung.
Churchill, England, 14.12.1944

Unsere Reise und die erzielten Ergebnisse haben unsere Hoffnungen übertroffen. Wir konnten in der Tat die traditionellen Bande der Freundschaft festigen, welche das Sowjetvolk und das französische Volk verbinden. Das Gefühl ihrer Solidarität kann niemals schwinden.
Außenminister Pineau, Frankreich, 1958

Es gibt in Westdeutschland Kräfte, die eine Allianz mit der Sowjetunion suchen, und wenn Sie und der Westen weiter darauf bestehen, Deutschland zu bewaffnen, wird die Sowjetunion keine andere Wahl haben, als mit diesen Kräften eine Allianz einzugehen.
Chruschtschow, UdSSR, 1958

Wir sind hier in Europa eine der Reibungsflächen, aber eine relativ nicht große Reibungsfläche. Was soll hier der Russe viel holen?
Adenauer, BRD, 23.1.1958

Ein autoritärer Kanzler ist für Deutschland und die Welt besser als ein Regierungschef ohne Autorität.
Francois-Poncet, Frankreich, 1957

Deshalb würde ich sagen, daß, soweit es Deutschland betrifft, unser Grundkonzept der größte Irrtum war.
General Clay, USA, Februar 1963

In Westdeutschland ist der Kanzler der Sache nach sein eigener Außenminister. Der offizielle Inhaber dieses Amtes, Dr. von Brentano, ist kaum mehr als eine Null.
‹Daily Telegraph›, England, 1958

Die Außenpolitik macht bei uns nicht Dr. Lothar Bolz, ebensowenig wie Brentano in Bonn die Außenpolitik macht. Der Unterschied zwischen uns beiden besteht darin, daß ich noch niemals einen Auftrag von Pferdmenges oder der Deutschen Bank entgegengenommen habe
Außenminister Dr. Lothar Bolz, DDR, 1959

Ich wiederhole, was ich schon oft gesagt habe, daß Frankreich darauf besteht, seine eigene nationale Verteidigung zu behalten.
de Gaulle, Frankreich, Januar 1963

Man braucht nur auf die Landkarte zu sehen, um zu begreifen, daß die Sowjets das Mittelmeer beherrschen würden, wenn eine Macht, die unter russischem Einfluß steht, in Algerien regieren würde. In Algerien kämpft eine große Armee mutig und wirksam.
Adenauer, BRD, 1959

Nach meinem Eindruck besteht die französische Ansicht, den Rebellen-Terror in Algerien mit Machtmitteln zu brechen, mit Recht. Die weitere politische Eingliederung des Landes in den Organismus der freien Welt wird jedoch noch längere Zeit in Anspruch nehmen.
Bundeswehr-Oberstleutnant i.G. Schwerdtfeger, BRD, 1959

300000 Mann insgesamt genügen.
Franz-Josef Strauß, BRD, 1956

Wenn ein Land wie Deutschland sowohl seine militärische Verteidigung als auch seine politische Handlungsfreiheit sicherstellen will, so müßte es in der Lage sein, den atomaren Sprengstoff selber herzustellen und ihn im Ernstfall einzusetzen.
General Chassin, Frankreich, 1957

Ich bin doch kein Scharlatan; wie kann man bei der gegenwärtigen politischen Weltlage Voraussagem auf Jahre machen.
Adenauer, BRD, 1960

. . .nicht allzu ernst zu bewerten, was über die technische Entwicklung in der Sowjetunion geredet und geschrieben wird.
Adenauer, BRD, Oktober 1958

Es könnte einmal dazu kommen, daß die Bundeswehr gegen eigene Landsleute kämpfen müßte. Mit diesem Problem ist auch ein Gefühls- und Gewissenskonflikt angesprochen, den nur Menschen mit einer festen inneren Bindung an die politische Idee der westlichen Welt und damit auch unserer Bundesrepublik lösen können.
Heinrich Lübke, BRD, Oktober 1961

Ich glaube, daß die Einfügung in den Westen eine gesunde Zukunft für die Deutschen, für die Russen und für den Westen wäre.
John Forster Dulles, USA, 6.6.1958

Mit den Ideen eines Rheinbundes läßt sich weder Deutschland noch Europa aufbauen.
Ernst Reuter, BRD, 1949

Die Regierung der Sowjetunion hält es für notwendig, Deutschlands Einheit aus dem vorhandenen Material zu errichten.
Wyschinski, UdSSR, Mai 1949

Wir haben in der Parteidiskussion die Theorie des besonderen deutschen Weges zum Sozialismus zerschlagen.
Otto Grotewohl, DDR, 28.1.1949

Außerdem stehen der Wiedervereinigung in Freiheit noch größere Schwierigkeiten im Wege als der Befreiung.
Professor Alexander Rüstow, Heidelberg, vor Bundeswehr-Offizieren, BRD, 6.5.1961

Ich nenne jeden einen potentiellen Kriegsverbrecher, der durch Schwächung der westlichen Abwehrkraft dem kommunistischen Osten strategische Vorteile verschafft.
Franz-Josef Strauß, BRD, 6.11.1958

Die praktische Anwendung des Kriegsverbrechensstrafrechts liegt unweigerlich bei der Siegermacht.
Chefankläger in Nürnberg Sir Hartley Shawcross, England, 1950

Wir sind auf dem Wege, die Sowjetzone zurückzuholen, wenn die westliche Welt eine entsprechende Stärke erreicht haben wird.
Adenauer, BRD, November 1954

Bei der für Friedenszeiten anormalen Konzentration von Truppen und Kriegsmaterial, wie sie gegenwärtig in Deutschland vorhanden ist, muß man doch ständig damit rechnen, daß sogar ein unbedeutender örtlicher Zwischenfall an der Demarkationslinie oder in Berlin zu völlig unerwarteten Folgen führen kann.
Bulganin, UdSSR, 10.1.1958

Das Problem Berlin wäre nicht so scharf aufgeworfen worden, wenn es keine Resolution des Bundestages über Atomwaffen gegeben hätte, wenn eine Diskussion über unseren oder irgendeinen der sowjetischen Vorschlage stattgefunden hätte und wenn der Westen selbst irgendeinen realistischen Entspannungsvorschlag für unseren Kontinent gemacht hätte.
Rapacki, Polen, 1959

Die Sowjetregierung ist, wie schön früher, der Meinung, daß für die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands die Durchführung gesamtdeutscher freier Wahlen notwendig ist.
Regierung der UdSSR, 23.10.1954

Niemals war ein Wort von der Sowjetunion darüber zu hören oder eine Geste von ihr dahin zu deuten, daß sie bereit sein könnte, den deutschen Menschen in der Zone das uneingeschränkte Recht auf freie Selbstbestimmung einzuräumen, auch nicht gegen die Zusage, das wiedervereinigte Deutschland aus seinen Bindungen mit dem Westen zu lösen.
Heinrich von Brentano, BRD, 30.6.1960

Ein Krieg in Europa wird ein Atomkrieg sein.
Franz-Josef Strauß, BRD, 15.1.1957

Ein bewaffneter Konflikt auf deutschem Boden, der ohne Wasserstoffbombe, aber unter Verwendung taktischer Atomwaffen geführt würde, ließe von unserem Volke nichts übrig.
Fritz Erler, BRD, 1958

Um weitere falsche Gerüchte zu vermeiden, hält es die sowjetische Regierung für notwendig, erneut festzustellen, daß sie für den Abschluß eines einzigen Friedensvertrages mit ganz Deutschland eintritt.
Regierung der UdSSR, 19.3.1958

Falls es zur Wiederherstellung des deutschen Militarismus und zur Einbeziehung Westdeutschlands in aggressive militärische Gruppierungen kommt, wird die deutsche Nation auf lange Zeit zerrissen bleiben.
Regierung der UdSSR, 23.10.1954

Wenn der Westen stärker ist als die Sowjetunion, dann ist der Tag der Verhandlungen mit Sowjetrußland gekommen.
Adenauer, BRD, 4.3.1952

Es ist wirklich schwer zu verstehen, warum eine atomare Abrüstung die Wiedervereinigung Deutschlands erschweren, eine atomare Aufrüstung sie jedoch erleichtern sollte.
Außenminister Rapacki, Polen, 1958

Die deutsche Wiederbewaffnung ist der erste Schritt zur Abrüstung.
Adenauer, BRD, 28.10.1954

Die letzte Note Sowjetrußlands ist wieder ein Beweis dafür, daß, wenn wir auf diesem Weg fortfahren, der Zeitpunkt nicht mehr allzu fern ist, zu dem Sowjetrußland sich zu einem vernünftigen Gespräch bereit erklärt.
Adenauer, BRD, 1959

Mir wird himmelangst, wenn ich davon höre, einen konventionellen Angriff nur mit konventionellen Waffen zu erwidern.
Franz-Josef Strauß, BRD, 15.3.1961

Kein Land ist durch die Ratsbeschlüsse gebunden. Es wird Sache jeder Regierung sein, ob sie diese Vorschläge annimmt oder nicht. Ob eine Armee mit Atomwaffen ausgerüstet wird, liegt ausschließlich in den Händen dieser Regierung. Jedes Mitglied hat das Recht, die Stationierung von Atomsprengkörpern auf seinem Gebiet zu verhindern.
Lord Ismay, Generalsekretär der NATO, 1957

Ich glaube nicht, daß wir das Recht oder gar die Pflicht hätten, einer Atomwaffenausrüstung zu widersprechen.
Heinrich von Brentano, BRD, 1957

Die strategische Luftflotte der USA hat eine Feuerkraft, die schon jetzt ausreicht, um einen strategischen Raum wie den der Sowjetunion mehrmals zu vernichten.
Franz-Josef Strauß, BRD, 1959

Die Amerikaner haben keinen Zweifel daran gelassen, daß sie bei einem Angriff größeren Umfangs, gleichgültig, ob er mit oder ohne Kernwaffen durchgeführt wird, wenn Teile des Bündnisgebietes verlorenzugehen drohen, alle Mittel anwenden werden, die zur Wiederherstellung des Status quo notwendig sind.
Franz-Josef Strauß, BRD, Mai 1962

Nicht über Herrn Ollenhauer, Herrn Wehner und Herrn Erler spricht Chruschtschow — die interessieren ihn nicht —, aber von Adenauer, Erhard, Strauß. Warum? Die fürchtet er.
Franz-Josef Strauß, BRD, 26.8.1961

Bei der Ausbildung ist ausschließlich die Atomkampfweise zu lehren und grundsätzlich der Einsatz von Atomwaffen durch den Feind anzunehmen.
Dienstvorschriften der Bundeswehr, BRD

Man möchte fast vermuten, daß hinter den deutschen 18 Atomforschern kommunistische Drahtzieher stecken; unsere Intelligenz, auch Nobelpreisträger, sind ja vielfach für kommunistische Ideologie anfällig.
‹Würzburger Katholisches Sonntagsblatt›, BRD, 1957

Der Weizsäcker ist der eigentliche Macher.
Franz-Josef Strauß, BRD, 1957

Ihre Tätigkeit wird einmal von der Geschichtsschreibung mit an erster Stelle gewürdigt werden.
Adenauer, BRD, zu Strauß, 5.1.1961

Werft die größte Bombe auf die Aggressoren, die Ihr habt. Erledigt sie. Um die Konsequenzen würde ich mich nicht bekümmern.
Montgomery, England, Juni 1956

Für die Beurteilung ernster politischer Tagesfragen sind die Atomphysiker im Durchschnitt zweifellos weniger zuständig und befähigt als der durchschnittliche demokratische Staatsbürger.
CDU-Bundestagsabgeordneter Prof. Pascual Jordan, BRD, 1957

Vor Gott gibt es keine Kriegsdienstverweigerung. Die Verteidigung des Vaterlandes ist eine gottgewollte Pflichterfüllung.
Feldmesse des Pater Ferdinand Ritzel, BRD, 1956

Wir müssen Westdeutschland schnell in die freie Welt einbeziehen, weil die Zeit gegen uns arbeitet.
Spaak, Belgien, 12.2.1953

Sehen wir denn nicht, wie aus dem Osten die Tollwut zu uns vordringt? Sehen wir denn nicht, daß der Wolf selbst, daß der reißende Wolf Ostdeutschland bereits überflutet und sich anschickt, die Elbe und den Böhmerwald zu überschreiten?
Seebohm, BRD, 1958

Zwölf Jahre der Politik der Bundesregierung haben eine Renaissance Westdeutschlands, eine Renaissance Europas herbeigeführt, haben uns zur zweitstärksten Wirtschaftsmacht der Welt gemacht.
Adenauer, BRD, 27.8.1961

Jede Propaganda hat volkstümlich zu sein und ihr geistiges Niveau einzustellen nach der Aufnahmefähigkeit des Beschränktesten unter denen, an die sie sich zu richten gedenkt.
Adolf Hitler, ‹Mein Kampf›, Deutschland, 1924

Es ist unsere Pflicht, dazu beizutragen, auch gegenüber Rußland den tiefen Grund der Feindschaft zu beseitigen, nämlich das Mißtrauen. Wir sind leider in den westdeutschen Ländern auf dem besten Wege dazu, Satelliten zu werden.
Heinrich von Brentano, BRD, 31.7.1948

Wir haben immer wieder von unseren Kritikern hören müssen, daß die Politik der Bundesregierung die Wiedervereinigung erschwere oder gar verhindere. Es muß klar gesagt werden, daß es keine gemeinsame Außenpolitik gibt, solange dieser Vorwurf erhoben wird.
Heinrich von Brentano, BRD, 30.6.1960

Eine Aufstellung von militärischen Streitkräften wünschen wir nicht, wir haben genug vom Kriege.
Adenauer, BRD, 20.4.1950

Ist es denn wirlich die Wiedervereinigung, die uns in erster Linie drängt, quält, bedrückt und treibt?
Franz-Josef Strauß, BRD, 25.3.1958

Ich bin mir selbst und meiner Politik immer treu geblieben.
Franz-Josef Strauß, BRD, 12.9.1961

Es muß ein für allemal klargestellt werden, daß wir prinzipiell gegen eine Wiederaufrüstung der Bundesrepublik und damit auch gegen die Errichtung einer neuen deutschen Wehrmacht sind.
Adenauer, BRD, 5.12.1949

Wir waren in der Vergangenheit immer in der Lage, der Bevölkerung zu beweisen, daß der einzige Weg, einen russischen Angriff zu vermeiden, darin besteht, bei einer harten Politik zu verbleiben.
Wilhelm Grewe, BRD, 1958

Ein geteiltes Deutschland ist die einzige Sicherheit, die Europa haben kann. Wäre Deutschland wiedervereinigt, hätten wir heute Krieg.
Tito, Jugoslawien, 1962

Es ist jetzt schon zu spät. Es wäre auch nicht realistisch, die Frage des Austritts der Deutschen Bundesrepublik aus dem Nordatlantikblock zu stellen, das könnte als ein Ultimatum aufgefaßt werden. Wir werfen diese Frage nicht auf.
Chruschtschow, UdSSR, 1955

Im Grunde genommen schlagen wir vor, die faktische Situation, die sich durch die Niederschlagung Hitler-Deutschlands herausgebildet hat, zu fixieren.
Chruschtschow, UdSSR, 2.3.1959

Man glaubt in Washington, daß es in der Bundesrepublik wie in der Sowjetzone unter der politischen Oberfläche starke Kräfte gibt, die auf eine deutsche Wiedervereinigung hindrängen und denen man Rechnung tragen müsse, um nicht eine wachsende Gefahr für den Weltfrieden heraufzubeschwören.
United Press über Außenminister Herter, USA, 6.5.1959

Wie mein Freund Pferdmenges unterscheide ich drei Stufen der Wahrheit: die einfache Wahrheit, die reine Wahrheit, die lautere Wahrheit.
Adenauer, BRD, Juli 1957

Die Amerikaner waren nie bereit, um der deutschen Einheit willen Krieg zu führen. Das muß man einmal sagen, wenn es auch eine rauhe Wahrheit ist.
Franz-Josef Strauß, BRD, 27.8.1961

Die Amerikaner wären zum Atomkrieg übergegangen nach der Niederlage Berlins, ich weiß das. Was ich sage, weiß ich, meine Damen und Herren.
Franz-Josef Strauß, BRD, 31.8.1961

Aber ich habe gesagt, daß man sich weder mit Ihrem SA-Mann Schröder noch mit Herrn Strauß, noch mit Herrn Speidel, noch mit Ihren Blutrichtern vereinigen kann. Diese Militaristen in Westdeutschland muß man entfernen, damit man zur Wiedervereinigung kommt.
Ulbricht, DDR, September 1957

Die Amerikaner hätten da doch einmarschieren müssen.
Franz-Josef Strauß, BRD, zu den Ungarn-Ereignissen, 1956

Sicherlich ist eine Wiedervereinigung eine der vordringlichsten Aufgaben der deutschen Politik, aber ich sage bewußt nicht: die vordringlichste.
Heinrich von Brentano, BRD, September 1954

Jeder Aggressor muß wissen, daß das Echo auf den ersten Gewehrschuß eine nukleare und thermonukleare Explosion ist.
Franz-Josef Strauß, BRD, 22.2.1958

Meine Regierung kann zur Regierung der Sowjetunion keine freundnachbarliche Haltung einnehmen.
Adenauer, BRD, September 1946

über Adenauer: 'Kanzler der Alliierten'
über von Brentano: 'Politischer Leichtmatrose'
über Jakob Kaiser: 'Feierliche Null'
über Strauß: 'Das dröhnende Nichts'
Kurt Schumacher, BRD, Anfang der fünfziger Jahre

Ich glaube, daß man aus meinem Herkommen schließen kann, daß ich mich mit den Fragen, die jetzt vor uns stehen, so auseinandersetzen werde, daß dabei ein Instrument in der deutschen Bundeswehr entsteht, auf das sich das deutsche Volk verlassen kann, auf das sich aber auch unsere Freunde in der NATO verlassen können.
Kai-Uwe von Hassel, BRD, 1962

Wer Europa sagt, ist für mich verdächtig, daß er nicht mehr an Deutschland denkt.
Dr. Thomas Dehler, BRD, 1961

Der Bundestag erklärt feierlich vor aller Welt, daß nach dem Willen des deutschen Volkes Groß-Berlin Bestandteil der Bundesrepublik und in Zukunft ihre Hauptstadt wieder werden soll.
SPD-Antrag, BRD, 30.9.1949

Ich stelle hiermit den Antrag, diese Worte 'und in Zukunft ihre Hauptstadt wieder werden soll' zu streichen.
Franz-Josef Strauß, BRD, 30.9.1949

Es gibt bei uns politische Kreise, die in der Bundesrepublik die Erfüllung ihrer politischen Ziehe sehen will.
Dr. Thomas Dehler, BRD, 6.3.1961

Die westlichen Nachbarn Deutschlands betrachten den militärischen Partner Bundesrepublik als einen recht guten Kugelfang.
Carlo Schmid, BRD, März 1962

Die Situation ist für Sie als Deutsche nicht leicht. Denn hier stehen Deutsche gegen Deutsche. Aber wir haben auch unsere Erfahrungen aus dem vier Jahre währenden Bürgerkrieg in unserem Lande. Dort standen auch russen gegen Russen und Ukrainer gegen Ukrainer. Es standen werktätige Menschen gegen Menschen, die die Ordnung der Kapitalisten und Gutsbesitzer aufrechterhalten wollten.
Chruschtschow, UdSSR, 1963

Im Falle der Verwirklichung dieser Beschlüsse wird Westdeutschland nicht mehr als ein friedliebender Staat betrachtet werden können, was auf lange Zeit die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands unmöglich machen wird.
Note der UdSSR, 23.10.1954

Wenn wir die deutsche Wiedervereinigung haben wollen, müssen beide weg: Ulbricht wie Adenauer.
FDP-Bundestagsabgeordneter Rademacher, BRD, 1959

Selbst wenn die westlichen Alliierten die Schaffung einer deutschen Armee vorschlügen, würde ich mich dagegen wehren.
Heuss, BRD, 1949

Ich habe mich wiederholt gegen die Wiederaufrüstung Deutschlands ausgesprochen, weil ich vor allem dem tiefen Friedenswillen des deutschen Volkes und der deutschen Jugend Ausdruck geben will, die eine tiefe Abscheu vor Uniform und Waffen hat.
Adenauer, BRD, 6.8.1950

Die Könige und Großherzöge stifteten Orden und Verdienstmedaillen, die jetzt — man war Schüler Napoleons — nicht mehr bloß eine aristokratisch-höfische oder militärische, sondern eine zivildienstliche Massenveranstaltung wurden, das gute und billige Düngemittel für die so brauchbare spießbürgerliche Loyalität.
Heuss, BRD, 1948

Was von Europa an Möglichkeiten geistiger und kultureller Führung noch übrigblieb, ist Rom. Allein Rom kann heute noch über die Grenzen des alten Europa hinaus in die Herzen der Menschen führend hineinwirken und damit der Menschheit geistige Mitte sein.
Bundeswehrgeneral d.R. Freiherr von der Heydte, BRD, 1956

Deutschlands politisches Dasein kan sich sittlich und geistig nicht mehr gründen auf Tendenzen zur Wiederherstellung, nicht auf Erinnerungen an die letzten anderthalb Jahrhunderte.
Philosoph Karl Jaspers, BRD, September 1953

. . .die uralten Strukturen Europas, die eine westeuropäische Föderation, eine donauländische und eine preußisch-polnische Föderation unter Einschluß des Gebietes der sogenannten DDR nötig machen. Die preußisch-polnische Föderation ist der seit 300 Jahren an Preußen gestellte Geschichtsauftrag.
Paul Wilhelm Wenger, ‹Rheinischer Merkur›, 1958

Und kommen wir doch nicht mit einem falschen Prestige, wir sind ja gar kein Deutschland, wir tun so, als ob wir es wären.
Ernst Lemmer, BRD, November 1959

Kritiker sehen bereits die Utopie: beide Konfessionen sollen verein kämpfen. Wo bleibt da die einheitliche christliche Grundlage. Ehemalige Mitglieder aller möglichen Parteien schließen sich in der CDU zusammen. Aus all dem folgert man, daß das Wort christlich nicht mehr ist als eine Flagge, unter der zur Zeit gut segeln sei.
Rainer Barzel, BRD, 1947

Es ist ganz klar, daß die Großmächte ein wiedervereinigtes Deutschland militärisch nicht ins Ungewisse entlassen werden.
von Brentano, BRD, 1952

Meine Politik wird sein, auf leisen Sohlen mit einem dicken Knüppel durch den Wald zu gehen. — Jetzt ist mein Wahlkreis größer geworden — die 17 Millionen in Mitteldeutschland gehören nun auch dazu.
Rainer Barzel, BRD, April 1963

Ein Programm aufstellen, heißt die deutschen Möglichkeiten über- und die politischen Realitäten unterschätzen. Politische Entscheidungen hängen sehr oft von Imponderabilien ab, deren Bedeutung man erst erkennt, wenn es zu spät ist.
von Brentano, BRD, 1956

Der Westen solle Chruschtschows Angebot, die Sowjettruppen bis zur Sowjetgrenze zurückzuziehen, wenn die NATO ihre Truppen aus Westeuropa zurücknehmen, nicht ungeprüft verwerfen, sondern zum Gegenstand von Verhandlungen machen: welch ungeheure Torheit steckt darin.
Adenauer, BRD, 11.8.1957

Zu keiner Zeit und zu keinem Preis hat Moskau die Freigabe der Zone auch nur in Erwägung gezogen.
Freiherr zu Guttenberg, BRD, 1962

Frankreich kann nicht zugestehen, daß eine deutsche zentrale Macht aufkommt und unmittelbar vor seinen Toren herrscht. Auch ein aufgeteiltes Deutschland kann leben.
Bidault, Frankreich, 17.1.1946

Deutschland braucht nicht wiedervereinigt zu werden. Unser Ziel ist die Befreiung der Ostzone Deutschlands. Und mit ihr auch die Befreiung der östlichen Zone Europas.
‹Rettet die Freiheit› des Dr. Rainer Barzel, BRD, Redner de Madriga, Spanien, 25.3.1960

Ich habe noch nie die Auffassung vertreten, daß die Sowjetregierung zu irgendeinem Zeitpunkt seit 1945 einen allgemeinen Weltkrieg gewünscht hätte oder daß sie aus irgendeinem rationalen Grund geneigt gewesen wäre, einen solchen Krieg vom Zaune zu brechen, selbst wenn die Atomwaffe nie erfunden worden wäre. In dieser Beziehung bin ich völlig anderer Meinung als einige sehr wichtige Leute.
US-Botschafter in Moskau Kennan, USA, 1958

Mir scheint nach allem für Deutschland die große Aufgabe gegeben, im Ringen der europäischen Nationen die Synthese zwischen östlichen und westlichen Ideen zu finden: Wir haben Brücke zu sein zwischen Ost und West.
Jakob Kaiser, BRD, 14.2.1946

Die feste Anlehnung der Bundesrepublik an den Westen ist das bestimmende Element der Sicherheit Europas.
Außenminister de Murville, Frankreich, 7.6.1960

Die drei Westmächte haben sich das Recht zu Verhandlungen über die Wiedervereinigung vorbehalten. Es kann für die Bundesrepublik keine Wiedervereinigung oder keine Friedensregelung ohne Zustimmung des Westens geben.
Dulles, USA, 30.3.1955

Die Wiedervereinigung Deutschlands ist ein Ziel, das unserer Meinung nach vordringlicher und für die Befriedung und Neuordnung Europas wichtiger ist als jede Form der Integration mit anderen Ländern Europas.
Kurt Schumacher, BRD, 6.8.1952

Das Deutsche Reich geht unter, wenn sich die Meinung festnistet, die Bundesrepublik sei kein Provisorium, sie sei der einzige deutsche Staat, sie sei identisch mit dem Deutschen Reich. Gegen diesen Ungeist wende ich mich.
Dr. Thomas Dehler, BRD, Januar 1961

So gibt es keine Rechtfertigung dafür, die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands aufzuschieben. Die Sowjetunion ist nach wie vor der Ansicht, daß zu diesem Zweck freie gesamtdeutsche Wahlen notwendig sind.
Molotow, UdSSR, 6.10.1954

Es steht für mich fest, daß nach den Pariser Verträgen das wiedervereinigte Deutschland frei ist, seine Position selbst zu bestimmen.
Adenauer, BRD, 5.11.1957

Weil das Fehlen eines Friedensvertrages die Beziehungen zwischen Dutzenden von Staaten vergiftet, setzen wir uns so beharrlich dafür ein, daß endlich ein Friedensvertrag mit Deutschland abgeschlossen wird. Ohne Beseitigung der Reste des vergangenen Krieges ist es unmöglich, Voraussetzungen für einen dauerhaften Frieden in Europa zu schaffen. Man kann nicht sicher sein, daß die Überreste nicht den Boden für einen neuen Krieg bereiten helfen.
Chruschtschow, UdSSR, 1959

Manche glaubten an einen besonderen deutschen Weg, der wahrscheinlich in der Abschwächung des Klassenkampfes und in einem friedlichen Hineinwachsen in den Sozialismus bestehen sollte. Aber im Gegensatz zu dieser Auffassung hat sich der Klassenkampf verschärft.
Ulbricht, DDR, 16.9.1948

Freie gesamtdeutsche Wahlen sind also das Ergebnis des Wiedervereinigungsprozesses. Sie werden möglich zu dem Zeitpunkt, da die freie und unabhängige Ausübung der Rechte des Volkes in ökonomischer, politischer und völkerrechtlicher Hinsicht gewährleistet ist.
Ulbricht, DDR, 1.2.1957

Bevor wir nicht unseren Bestand als Nation retten und bevor wir nicht den Bauplatz für unser Haus in ungeteilten Besitz nehmen, ist es müßig, sich darüber zu unterhalten, ob wir einmal in diesem Haus sozialistisch oder privatwirtschaftlich schalten und walten werden.
Außenminister Lothar Bolz, DDR, 2.9.1948

Die Sowjetunion feiert den Sieg, wenn sie sich auch nicht anschickt, Deutschland zu zerstückeln oder zu vernichten.
Stalin, UdSSR, 9.5.1945

Allzu artig dürfen wir nicht sein, sonst geht man über uns Deutsche zur Tagesordnung über.
Willy Brandt, BRD, 1958

Durch die Ratifikation der Verträge kann der Verhandlungswert der Objekte, die bei Wiedervereinigungsverhandlungen in die Waagschale geworfen werden können, erheblich gesteigert werden.
Wilhelm Grewe, BRD, 1952

Das ist genauso, als wenn wir ein Pferd und einen Papagei in einen Stall sperren und sagen: Jetzt haben wir alles Menschenmögliche getan, damit die beiden ein Kind kriegen.
Felix von Eckardt, BRD, zu Wiedervereinigungsgesprächen der beiden deutschen Teilstaaten, 1959

Hier sitz ich als Deutscher von Deutschen gefangen, weil ich von Deutschland nach Deutschland gegangen.
Einkratzung in einer Arrestzelle in Ellrich, DDR, 1949

Wir leben in einem technischen Zeitalter, in dem die vereinigte Stärke unserer Bundesgenossen ausreicht, um das Reich der Sowjetunion von der Landkarte zu streichen.
Franz-Josef Strauß, BRD, 1956

Die deutsche Arbeiterklasse und alle fortschrittlichen Menschen danken dem weisen Führer der Völker, dem großen Stalin, und dem Sowjetvolk für die große Hilfe, die sie dem deutschen Volke in der schwersten Zeit der Katastrophe Deutschlands und im Kampf um den Aufbau eines neuen, eines friedliebenden Deutschland gewährt haben.
Ulbricht, DDR, 1952

Der internationale Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands ist verbaut. Nur der nationale Weg ist noch offen — Verhandlungen mit der DDR.
Carlo Schmid, BRD, 1959

Die Formel der Wiedervereinigung durch freie Wahlen war die vereinbarte Formel. Aber ich würde nicht sagen, daß es der einzige Weg ist, auf dem die Wiedervereinigung vollzogen werden kann.
Dulles, USA, 13.1.1959

Das Volksbegehren ist in der Zeit der Vermassung und Entwurzelung in der großräumigen Demokratie die Prämie für jeden Demagogen.
Heuss, BRD, Herbst 1948

Mit Wählerstimmen habe ich Erfahrung. In ein paar Wochen haben die alles vergessen.
Minister Scheel, BRD, 1956

Die militärische Sicherheit Frankreichs, Belgiens, Hollands und Großbritanniens erfodert die Unterstellung des Rheinlandes unter ihre gemeinsame strategische und politische Kontrolle.
de Gaulle, Frankreich, September 1945

Wo und von wem Frankreich verteidigt wird, bestimme ich.
de Gaulle, Frankreich, 1962

Wenn die militärische Entscheidung dafür ausfällt und wir aus politischen Gründen nein sagen würden, dann können wir nicht erwarten, daß die Raketen woanders zu unserem Schutz aufgestellt werden. Wir müssen bereit sein, die Konsequenzen der NATO-Allianz zu tragen.
Heinrich von Brentano, BRD, 1958

Stalin hat uns damals angeboten: gesamtdeutsche freie Wahlen unter Viermächtekontrolle, Freiheit der Presse und so weiter und so weiter, Friedensvertrag. Abzug aller Truppen innerhalb eines Jahres, nationale Bewaffnung eines wiedervereinigten Deutschlands — von 300000 Mann war die Rede —, eine Rüstungsproduktion für diese 300000 Mann unter bestimmten Beschränkungen, keine Neutralisierung, nicht Neutralität war die Bedingung, sondern es war lediglich gefordert, daß Deutschland nicht in eine Militär-Allianz eintritt. — Und was das Schlimme war: man hat nicht einmal darüber debattiert; man hat nicht einmal versucht, ein Wort zu wechseln.
Dr. Thomas Dehler, BRD, 23.1.1958

Es ist sicher richtig, wenn man feststellt, die Zustimmung der Sowjetunion zur westdeutschen Wiedervereinigung sei nicht zu erhoffen, wenn sie befürchten müsse, daß ein geeinigtes Deutschland Mitglied des nordatlantischen Bündnisses würde. Ein nichtkommunistisches Rußland würde sich in dieser Frage von der Sowjetunion kaum unterscheiden.
Kurt Georg Kiesinger, BRD, 1959

Ich will Ihnen einmal etwas zu Berlin sagen, bitte hören Sie gut zu: Alles, was seit dem 13. August dort geschehen ist, ist eine beabsichtigte Hilfe Chruschtschows im Wahlkampf für die SPD.
Adenauer, BRD, September 1961

Der alte Herr erfaßt die Situation nicht mehr.
Willy Brandt, BRD, September 1961

Wir sind entschlossen, die Politik der letzten zehn Jahre mit letzter Konsequenz fortzuführen, ganz gleich, wie der Nachfolger unseres Kanzlers heißen wird.
Heinrich von Brentano, BRD, 1959

Der Bolschewismus respektiert nur die Macht, sonst nichts. Die Bundeswehr kann weder auf die allgemeine Wehrpflicht noch auf die Zugehörigkeit zur NATO, noch auf eine atomare Bewaffnung verzichten.
Bundeswehrführungsstab, BRD, August 1960

Jede Einzelperson hat internationale Pflichten, die ihren Gehorsamspflichten gegenüber dem eigenen Staat vorangehen.
Nürnberger Urteil, 1946

Frankreich wird, wenn die Not es gebietet, nach eigenem Ermessen von seinen Atomwaffen Gebrauch machen.
de Gaulle, Frankreich, Januar 1963

Wenn wir von Berlin sprechen, so erklären wir nicht, daß wir gegen den Westen kämpfen werden. In unserer Rede ist das nicht vorgekommen, wir haben davon nicht gesprochen.
Chruschtschow, UdSSR, November 1958

Wir haben gesagt: 'Bitte, sollen alle hingehen und geduldig politische Überzeugungsarbeit leisten.' Wir werden inzwischen noch einige andere Sicherungen treffen. Das ist besser, da wir den Überzeugungskünsten einiger Genossen nicht ganz vertrauen.
Ulbricht, DDR, 1956

Nicht Ulbricht oder Adenauer, sondern deutsche Einheit. — Der Spitzbart, der muß weichen, und Konrad, der muß gehn — denn werden wir ganz Deutschland sehr bald vereinigt sehn.
Transparente der Berliner ‹Jungen Falken›, BRD, 1.5.1956

Wir werden Wahlen so durchführen, daß unter Garantie in allen Städten und Orten eine Arbeitermehrheit zustande kommt.
Ulbricht, DDR, März 1946

Es ist doch erhebend, wenn man sieht, wie die beiden zu einer Einheit geworden sind, fast zusammengeschmolzen. Sie müßten so etwas sein sie die siamesischen Zwillinge.
Postminister Richard Stücklen, BRD, zum Adenauer-Erhard-Händedruck, April 1963

Den bringe ich noch auf Null
Adenauer, BRD, über Erhard, April 1963

Ich habe mit der Sache nichts zu tun. Im wahrsten Sinne des Wortes nichts zu tun.
Franz-Josef Strauß, BRD, zur ‹Spiegel›-Affäre, 3.11.1962

Ich bin überzeugt, daß Herr Strauß in Zukunft im politischen Leben des deutsches Volkes noch eine große und entscheidende Rolle spielen wird.
Adenauer, BRD, 19.12.1962

Kehrt Euren Mist in Bonn jetzt aus,
In Pankow säubern wir das Haus.
Transparente mitteldeutscher Arbeiter an der Grenze, DDR, 17.6.1963

Pfui.
Ausruf der versammelten Hamburger ‹Jungen Union› der CDU, BRD, 2.11.1962, zu dem Adenauer-Wort: Berlin darf niemals wieder Deutschlands Hauptstadt werden.

Man verkündet weiterhin den größten politischen Irrsinn, der jemals einem Kulturvolk vorgesetzt wurde und dem das "Volk der Dichter und Denker" in fünf Bundestagswahlen, durch die Wahl der Parteien, die diesen Unsinn als außenpolitische These vertreten, zugestimmt hat: die politische, wirtschaftliche und militärische Integration der Bundesrepublik in das westliche Vertragssystem schaffe die Voraussetzungen für die friedliche Wiedervereinigung - Deutschlands.
Jeder Biologe, Arzt oder Techniker, der auf seinem Fachgebiet eine entsprechende These vertreten oder gar praktizieren würde, der käme entweder ins Zuchthaus oder in die Heilanstalt. Nehmen wir an, ein Blitz hätte einen zwischen zwei großen Bäumen stehenden Baum in der Mitte gespalten, und der Forstbeamte würde die eine Hälfte fest an den einen Nachbarbaum binden, mit Bast umwickeln und mit Wachs bestreichen, um dann schließlich das Ganze noch mit einer Stahlmanschette zu umgeben, die tief in das Wurzelwerk des gespaltenen Baumes getrieben wird. Müßte dessen Vorgesetzter nicht seine Einweisung in eine Irrenanstalt veranlassen, wenn er ihm auf Befragen erklären würde, damit wären die Voraussetzungen geschaffen, die beiden Teilen wieder zu einem Ganzen zu vereinigen? Und gehörte ein Arzt nicht vor Gericht, der eine ähnliche Prozedur an einem gespaltenen Körperteil vornehmen würde? Es bleibt dem Leser überlassen, sich für den Techniker ähnliche Beispiele absoluter Schizophrenie zu konstruieren, um sich vorzustellen, welchem Blödsinn die bundesdeutschen Wähler auf der politischen Ebene seit nun fast zwanzig Jahren nachtrotten."

Erwin Schönborn in "Los von Amerika"

Ich hoffe, daß sich Herr Strauß an seine frühere Politik erinnert, nach der nationalstaatliche Grenzen zurücktreten müssen zugunsten einer europäischen Friedensordnung. Der "Bayernkurier" und manche führende CSU-Politiker verschütten diese Tradition der CSU. ... Ich hoffe auf die Progressiven in meiner Partei und darauf, daß mein Beitrag den antinationalistischen Grundzug der CSU ans Licht bringt.

Norbert Blüm, CDU-Vorstandsmitglied, Aug. 1970 ("Der Spiegel", Nr. 32/1970, S. 28)

Die Pläne einer atomaren Beschaffung der Bundeswehr erfüllen die unterzeichnenden Atomforscher mit großer Sorge.

Göttinger Erklärung vom 12.4.1957 namhafter Atomwissenschaftler ("Das Parlament" Nr. 52/1972, Seite 11)

. . . ist hier eine Möglichkeit für die Wiedervereinigung der tatsächlichen deutschen Einheit vorhanden. Man kann nicht mit einem Programm der bloßen Worte die Demokratie für ganz Deutschland durchsetzen. Man muß soziale und ökonomische Tatsachen schaffen, die das Übergewicht der drei West-

zonen über die Ostzone deklamieren, die das Leben im Westen als nützlicher und angenehmer beweisen. Die Prosperität der Westzonen, die sich auf der Grundlage der Konzentrierung der bizonalen Wirtschaftspolitik erreichen läßt, kan den Westen zum ökonomischen Magneten machen. Es ist realpolitisch vom deutschen Gesichtspunkt aus kein anderer Weg zur Erringung der deutschen Einheit möglich als diese ökonomische Magnetisierung des Westens, die ihre Anziehungskraft auf den Osten so stark ausüben muß, daß auf die Dauer die bloße Innehabung des Machtapparates dagegen kein sicheres Mittel ist.

Kurt Schumacher, 31.3.1947
("Neue Politik" Nr. 1/1973, Seite 13)

... in den Mittelpunkt der Tagesordnung die Schaffung der wirtschaftlichen und politischen Einheit Deutschlands zu stellen und in Anbetracht des gesamtdeutschen Interesses des Tagesort nach Berlin, der Hauptstadt Deutschlands zu verlegen.

Ziffer 2 des Telegrammes der Ministerpräsidenten der Sowjetzone an die Münchener Ministerpräsidentenkonferenz 1947 ("Neue Politik" Nr. 1/1973, Seite 12)

Der erfordert, unseren sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaat ... auf allen Gebieten von der imperialistischen Bundesrepublik abzugrenzen.

Dr. Günter Mittag, DDR-Politbüro-Mitglied, Nov. 1970

Ich glaube, daß niemand, der ein überzeugter Demokrat ist, und niemand, der sein Land und sein Volk liebt, die Einheit an die oberste Stelle rücken kann.

Strauß, Februar 1973,("Berliner Rundschau", Nr. 3/1973)

Die Verweigerung der (DDR-) Anerkennung wäre auch unehrlich, da die Westmächte jetzt kein wirkliches Interesse daran haben, auf die Wiedervereinigung zu drängen. Ihren Interessen wird viel besser gedient, wenn sich das deutsche Volk daran gewöhnt, die Teilung zu akzeptieren.

Aus einem Leitartikel der "Times" vom 13.2.1973 ("Der Tagesspiegel", Berlin, vom 14.2.1973, Nr. 8336, Seite 2)

Es gilt für die deutsche Arbeiterklasse in Ost und West, ehrenvoll vor der Geschichte zu bestehen und das große Werk der nationalen Wiedergeburt zu einem glücklichen Ende zu bringen.

Walter Ulbricht, 21.4.1966

Die Deutschen schlechthin hat es nie in der Geschichte gegeben, und es gibt sie heute weniger denn je.

Herbert Bartsch, stellvertr.Leiter des Presseamtes beim Ministerrat der DDR Febr.1970

Wir können den revolutionären Massenkampf für den Sozialismus nicht dem revolutionären Programm in der nationalen Frage gegenüberstellen. Wir müssen das erste mit dem zweiten verbinden.

Lenin

Wir werden alles und das Letzte unternehmen, ich sage ausdrücklich: Alles und das Letzte, um die sowjetische Besatzungszone wieder zurückzuholen.
CDU-Außenminister Heinrich v. Brentano, März 52, (Bayrisches Volksecho, 8.3.52)

Der Europagedanke ist das einzige politische Ideal, für das zu streiten sich heute noch lohnt. Noch nie waren wir seiner Verwirklichung näher.
"Waffen-SS im Einsatz", Seite 262

Eingliederung der Bundesrepublik in den Westen, das Ende der deutschen Spaltung, den Zusammenschluß der freien westlichen mit dem vom Bolschewismus befreiten östlichen Europa - bis zum Ural.
Staatssekretär Hallstein, März 1954 ("Frankfurter Allgemeine Zeitung"(14.3.54)

Mit diesen Waffen können wir unser Land nicht verteidigen, sondern nur seine Bevölkerung ausrotten, und mit der Ausrottung der Bevölkerung verliert die Verteidigung ihren Sinn. ...Schutz ist der Sinn der Verteidigung und nicht Zerstörung des Lebens der Nation ... Wir sollten es nicht bei Worten bewenden lassen, sondern unsere praktische Politik muß den Worten entsprechen. Wer Entspannung will, der kann nicht gleichzeitig weitere Staaten ins Atomwettrüsten hineinreißen. Deshalb für uns und jetzt erst recht in dieser Lage, in der wir jetzt leben: Hände weg von Atomwaffen: Sie schaffen keine Sicherheit, sondern nur neue Gefahren und vertiefen den Graben durch unser Land.
Erler, 1958 ("Die Tat", 21.11.1964)

Wir sollten aufhören, die Bundesrepublik Deutschland als ein Provisorium zu bezeichnen. Einzig provisorisch sind ihre östlichen Grenzen.
Freiherr von und zu Guttenberg, Dez.1962 ("Der Spiegel" vom 19.12.62)

Ein Atomduell zwischen den USA und der Sowjetunion würde noch immer die östliche Vormacht zerstören und die westliche überleben lassen.
Freiherr von und zu Guttenberg, Juli 1964 ("Der Spiegel" vom 29.7.64)

Wir sagen nein zur Neutralisierung Deutschlands, ... wir sagen nein zur Oder-Neiße-Linie.
Strauß, April 1952 ("Münchner Merkur", 17.4.1952)

Alle Interessen ... müssen grundsätzlich hinter militärischen Notwendigkeiten zurückgestellt werden.
Strauß am 31.5.1960 auf einer NATO-Tagung

Sie müssen doch Verständnis haben für die Notwendigkeit der nationalen Machtenfaltung.
Strauß, Sept. 1963 ("Der Spiegel", vom 25.9.1963)

Falls Korrekturen der gegenwärtigen deutschen Ostgrenze am Widerstand der polnischen Regierung und des polnischen Volkes scheitern sollten, werden wir der jetzigen Grenze an der Oder und Neiße zustimmen müssen.
Erich Blumenfeld, CDU-MdB 1965 ("Der Spiegel", Nr. 47/1965)

Die Deutschlandpolitik der Deklamation, der Rechtsverwahrungen und der Taktik hat keinen Erfolg gehabt. Sie hat im Gegenteil in zwanzig Jahren die Spaltung immer tiefer werden lassen.
CSU-Fraktionsmitglied Dichgans ("Der Spiegel", 25/1970, Seite 29)

Man muß sich der nationalen Kräfte bedienen, auch wenn sie noch so reaktionär sind - mit Hilfstruppen darf man nicht zimperlich sein.
Strauß im Bad Reichenhaller Vertrauenskreis der CSU ("Der Spiegel", Nr. 12/70)

Ganz Deutschland wird zu einer einzigen unteilbaren Republik erklärt.
Kommunistisches Manifest, 1848

Solange die Zersplitterung unseres Vaterlandes besteht, so lange sind wir politisch null.
Friedrich Engels

Wir wollen aufhören, die Narren der Fremden zu sein, und zusammenhalten, zu einem einigen, unteilbaren, starken, freien deutschen Volk.
Friedrich Engels

Die Gefahr der gegenwärtigen Lage besteht darin, daß sich die kommunistische Welt zwar auf Einheit, aber nicht auf Freiheit versteht, während die freie Welt zwar für Freiheit, aber nicht für Einheit Verständnis aufbringt. Die Zukunft wird den Sieg derjenigen Gruppe geben, die als erste eine Synthese von Freiheit und Einheit erreicht.
Salvador de Madariaga in "Der Westen: Heer ohne Banner", Schütz-Verlag/1961

Die Führung der CDU hat nationalpolitisch versagt, sie hat bewußt eine Politik mit den Alliierten gegen das deutsche Volk gemacht.
Schumacher, 24.7.1949

Ich glaube nicht, daß es vermessen ist, und ich glaube auch nicht, daß die sowjetischen Besatzungsbehörden es mir übelnehmen werden, wenn ich an dieser Stelle erkläre, daß die heute geschaffene Sozialistische Einheitspartei mindestens in der sowjetischen Besatzungszone durch ihre riesengroße politische Stärke eine so große Sicherheit für unseren Bestand in der sowjetischen Zone darstellt, daß wir auf die Bajonette der Russen nicht mehr angewiesen sind.
Otto Grotewohl, 21.4.1946

Mit dem heutigen Tage gibt es keine Sozialdemokraten und keine Kommunisten sten mehr. mit dem heutigen Tage gibt es nur noch Sozialisten ... Es geht heute nicht nur um eine Vereinigung von Sozialdemokraten und Kommunisten, es geht um die Neugeburt der deutschen Arbeiterbewegung ...
Walter Ulbricht, 21.4.1946

Es wäre allerdings der größte Fehler, ein Fehler, den wir in der Vergangenheit oft begangen haben, einzelne Sätze Lenins und Stalins, die aus den Besonderheiten der Lage des Landes geboren sind, schematisch auf unsere ganz anders gearteten Verhältnisse zu übertragen oder unter ganz anderen Voraussetzungen genau dasselbe zu tun, was sie getan haben. Vor diesen Fehlern müssen wir uns hüten, wenn nicht nicht Schiffbruch erleiden wollem.
Die sozialistische Einheitspartei wird eine unabhängige Partei sein, weil sie in ihren Entschlüssen völlig frei sein wird, weil sie die grundlegenden Lehren des Marxismus nicht als Schema, nicht als starre Glaubenssätze betrachtet, sondern auf die spezifisch deutschen Verhältnisse und den spezifisch deutschen Weg der Entwicklung anwenden wird.
Anton Ackermann, SED-Chefideologe, 19.4.46

In der sozialistischen Einheitspartei wird der Wille der Parteimitglieder oberstes Gesetz sein.
Franz Dahlem, 19.4.1946

Zur deutschen Ostfrage möchte ich erklären, daß die SED sich jeder Verkleinerung deutschen Gebiets entgegenstellen wird. Die Ostgrenze ist nur provisorisch und kann erst auf der Friedenskonferenz unter Mitwirkung aller großen Siegerstaaten festgelegt werden.
Max Fechner, "Neues Deutschland", 14.9.1946

Der Verlust der deutschen Ostgebiete trifft das deutsche Volk schwer. Aber das Leben muß weitergehen.
Franz Dahlem, "Neues Deutschland", 2.4.47

Wer Deutschland noch immer tiefer spalten will, kann es dann nicht besser machen, als in der Fortsetzung des Adenauer-Weges.
Heinemann, 23.1.1958

Wir sind der Auffassung, daß der Weg, Deutschland das Sowjetsystem aufzuzwingen, falsch wäre, denn dieser Weg entspricht nicht den gegenwärtigen Entwicklungsbedingungen in Deutschland.
... völlig ungehinderte Entfaltung des freien Handels und der privaten Unternehmerinitiative auf der Grundlage des Privateigentums.
Aus dem Gründungsaufruf der KPD im Sommer 1945

Wer diesem Generalvertrag zustimmt, hört auf ein Deutscher zu sein.
Schumacher, 21.7.1952, über den Deutschlandvertrag

Eine neue Aktivität in der Wiedervereinigungsfrage ist nur dann sinnvoll, wenn sie auch die bisherigen militärischen Bindungen der Bundesrepublik zur Debatte stellt. Jede Diskussion auf der Basis der NATO-Zugehörigkeit wird nach sozialdemokratischer Ansicht ein Versuch am untauglichen Objekt bleiben.
Ollenhauer, 1.9.1956

Wir danken dem Genossen Molotow mit der Verpflichtung monatlich 250 Kochtöpfe und 250 Waschtöpfe mehr herzustellen.
DDR-Plakat der 50er Jahre

Bei uns in der Bundesrepublik denken manche Leute, Anerkennung habe was damit zu tun, daß man Moralatteste ausstellt und sich äußert über die Art, in der eine Regierung zustande gekommen ist, in der ein Staat sich konstituiert hat oder konstruiert worden ist, ob eine Regierung vom Willen des Volkes getragen wird und was weiß ich.
Brandt, April 1970 ("Der Spiegel", 17/1970, Seite 44)

Wir haben immer dafür gesorgt, daß die deutsche Frage offenblieb.
Freiherr von und zu Guttenberg (CSU), Juni 1970, ("Der Spiegel" Nr. 25/1970, Seite 29)

Ich bin erst Deutscher, dann Europäer.
Egon Bahr, 1978

Keiner soll glauben, daß die Amerikaner nur deshalb bleiben, weil wir besonders überzeugend auf sie einredeten. Die Staaten entscheiden letzten Endes aufgrund einer Interpretation ihrer Interessen.
Brandt, April 1970 ("Der Spiegel", 17/1970, Seite 47)

Setzen wir Deutschland, so zu sagen, in den Sattel, reiten wird es schon können.
Bismarck, 1867 ("Der Spiegel", 14/1970, Seite 161)

POLITIK FÜR MORGEN !

Weltweite Problemstellungen erfordern heute eine "Neue Politik". Der Kapitalismus alten Stils zerstört zunehmend die Erde, den so einmalig schönen Planeten, die "blaue Perle im schwarzen All", auf der wir leben; der Kommunismus führt zur totalen Sklaverei, ohne in den entscheidenden Fragen vom Schema kapitalistischer Fehlentwicklungen abweichen zu können. Im Osten und im Westen Deutschlands wird die deutsche Jugend zum nationalen Selbstmord vorbereitet; kein deutscher Teilstaat würde einen III. Weltkrieg überleben — die französische Pluton, die amerikanische Neutronenbombe, die Atomkraftwerke auf deutschem Boden und die "deutschen" Politiker auf beiden Seiten, die Bürgerkriegsdemagogen im Dienste der Supermächte, würden dafür sorgen. Die tödliche Konfrontation, erwachsen aus den widernatürlichen Nachkriegsgrenzen, führt uns immer näher an diesen letzten Krieg der Menschheitsgeschichte heran, wenn nicht, wie schon vor Jahrzehnten gefordert, eine "Dritte Macht" diesem Wahnsinn ein Ende setzt.

Aus dieser Erkenntnis und daraus folgerndem Veranwortungsgefühl für unser Volk, Europa und die Welt sind wir angetreten.

(Grundsatzerklärung der Redaktionsgemeinschaft "EINIGKEIT für Recht und Freiheit", VVK-Verlag, Januar 1978)

Raum für persönliche Notizen:

Raum für persönliche Notizen:

Raum für persönliche Notizen:



K D S
Unser Kampf gegen die größte Lüge der Weltgeschichte
Großformat, 109 Seiten, DM 10,–

Diese umfangreiche Dokumentation schildert die Bemühungen, des KAMPFBUNDES DEUTSCHER SOLDATEN (KDS) und der "Aktionsgemeinschaft für die Beendigung der NS-Prozesse und Freilassung aller Kriegsverurteilten" um historische Wahrheit und ungeteiltes Recht.
Ein sensationelles Beweisstück ist die "eidesstattliche Erklärung" des Standortältesten von Bielitz , der Kreisstadt von Ausschwitz, die voll bestätigt, was viele auch ausländische Historiker seit Jahrzehnten vermuten und totgeschwiegene Augenzeugen ebensolange behaupten: Daß die "Gaskammern" und "Massenvernichtungen von Juden" im KZ Auschwitz Greuellügen waren.
Ebenso wesentlich ist der im Original wiedergegebene Leserbrief des Direktors des "Institut für Zeitgeschichte" München, Dr. Broszat, an die "Zeit" vom 19.8.1960, in dem dieser bestätigte, daß auch in den KZ's auf deutschem Boden keine "Vergasungen" stattfanden.
Im ersten Teil der Dokumentation, "Justiz am Pranger" wird der "Majdanek-Prozeß", in Düsseldorf behandelt, in dem den Angeklagten gleichfalls "hunderttausendfache Massenmorde" und "Vergasungen" zur Last gelegt werden. Publizisten und Historiker legen dar, was sie zu der Überzeugung bringt, daß dieser wie alle anderen "NS-Prozesse" mit meineidigen Zeugen und gefälschten Dokumenten geführt werden.
Der zweite Teil beschäftigt sich ausführlich mit der Lebensgeschichte und dem Wirken des Simon Wiesenthal, der sich selbst als "Eichmann-Jäger" bezeichnet und auch in der bundesdeutschen Presse immer wieder als die "Inkarnation der Menschlichkeit" (so, sinngemäß, DAS BESTE aus Readers Digest) dargestellt wird.
Seine eigenen Ausführungen, sachlich, aber treffend kommentiert, lassen ihn freilich in einem anderen Licht erscheinen.
Der Leser wird aufgefordert, sich sein eigenes Urteil zu bilden.
Im dritten Teil, "Briefe–Flugblätter–Aktionen" werden die Bemühungen des KDS festgehalten, in allen Bereichen der Meinungsbildung, der Öffentlichkeit des In- und Auslandes die Findung der geschichtlichen Wahrheit und die Beendigung antideutscher Greuellügen voranzutreiben.



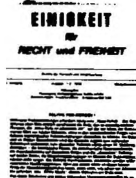
Kampfbund Deutscher Soldaten
Nationalismus – Sozialismus
Broschüre, 24 Seiten, DM 3,–

Die schriftliche Zusammenfassung eines Wochenend-Seminars des KDS zur Klärung umstrittener Begriffe.
Es wird, unter Anführung grundlegender Aussagen, darunter eines Aufrufes der Arbeitsgemeinschaft Nation Europa aus dem Jahre 1952, der bereits zeitgeschichtlichen Wert besitzt, nicht zuletzt als Standortbestimmung einer an deutschen Interessen ausgerichteten Politik, mit grundlegenden Mißverständnissen aufgeräumt, die das geistig-politische Leben heute Verwirren.
Sozialismus als Gemeinschaftsdenken ist der genaue Gegenpol zum Marxismus, der durch Klassenkampfhetze und Zerstörung bzw. Schädigung von Gemeingut der Funktionärsdiktatur Vorschub leistet.
Und Nationalismus als Liebe zum eigenen Volk, als Wille zur Erhaltung seiner Eigenart in einer Welt der tausend Völker, die nach einem Solschenizyn-Wort "Facetten im Auge Gottes" sind, ist das genaue Gegenteil von unduldsamem, völkerfeindlichem Chauvinismus, der – "international" gesinnt – keine Achtung und Ehrfurcht von Eigenart gewachsener Kulturen entwickeln kann und daher zwangsläufig – in West wie Ost – zur seelenlosen Einweltzivilisation führt,
In Beachtung geschichtlicher Erfahrungstatbestände werden Wesensunterschiede zeitgemäßer sozialistisch-nationaler Politik gegenüber historischen Erscheinungsformen aufgezeigt.



Erwin Schönborn
DER PROZESS GEGEN DIE ZENTRALSTELLE
Broschüre , 20 Seiten, DM 3,–

Dieser Sonderdruck berichtet über ein Verfahren des Verfassers gegen die "Zentrale Stelle zur Verfolgung von NS-Verbrechen" in Ludwigsburg. Deren Leiter, Oberstaatsanwalt Dr. Rückerl, wird im ersten Teil ausführlich zur Tätigkeit seiner Dienststelle befragt.
Vom überlegenen Standpunkt aus wird ein wahres Feuerwerk von Fragen an den Zentralstellen-Leiter abgeschossen. Eine vernichtende Abrechnung mit der Tätigkeit einer Institution, die unter Verwendung fragwürdigster Zeugen, der Verfolgung Deutscher für angeblich oder tatsächlich während des II. Weltkrieges begangene Untaten dient. Ungewollt bestätigt Dr. Rückerl allerdings auch einige Argumente, die gegen "Massenvernichtungen" sprechen.
Der zweite Teil der Broschüre, das Schlußwort des Angeklagten, faßt die wesentlichen Punkte dieser Gerichtsverhandlung zusammen. Vernichtend für Zentralstellen-Mitarbeiter, deren Sachunkenntnis durch ihre Vernehmung im Laufe dieses Verfahrens erst enthüllt wurde.
Die letzten Sätze wollen so gar nicht in unsere Zeit passen, in der Treue und Opferbereitschaft für Volk und Vaterland nur allzu oft in **den Rang überholter, nutzloser Romantik verwiesen werden.**



Einigkeit für Recht und Freiheit
–vormals "Union" (VVK) und "Deutsche Freiheit" (KDS) –

Informationsdienst konstruktiver Verbände und Arbeitsgemeinschaften

Eine zeitnahe Publikation, die sich in jeder Folge mit Lebensfragen des deutschen Volkes und der Menschheit insgesamt beschäftigt.
Sich als "Stimme der Vernunft und Verantwortung" verstehend, entwickelt sie über die Tagespolitik hinausreichende, grundsätzliche Perspektiven und weist auf die langfristigen Auswirkungen heutiger Entscheidungen hin.
Namhafte Publizisten behandeln in jeder Folge vor allem folgende Schwerpunkt-Themen:
Lebensschutz und technischer Fortschritt
National-unabhängige Außen- und Bündnispolitik als Weg zur Überwindung der Spaltung Deutschlands und der Welt
Gegen die politische Zwecklüge – Wahrheit für Deutschland !
Wissenschaftliche Erkenntnisse im Spiegel verantwortungsbewußter Zukunftpolitik
Die Verantwortung der heutigen Energiepolitik für die Möglichkeiten konstruktiver Weltraumfahrt und deren Auswirkung auf eine naturgerechte Neuordnung menschheitlicher Lebensverhältnisse
Überwindung lebensverneinender Anti-Kunst durch eine aufbauende Kulturpolitik
ganzheitlich-allumfassendes Denken zur Überwindung marxistischer Unmenschlichkeit und des liberalistischen Verantwortungsdefizites

Jahresbezugspreis derzeit DM 18,– Probehefte ab 1/2-78 DM 2,50, ab Folge 5/6-77 für DM 2,–, ältere Hefte für DM 1,50

Erwin Schönborn
EUROPA BRAUCHT DEUTSCHLAND **NEU!**
Deutschland braucht Europa
mit einem Vorwort von Ralf Platzdasch
Broschüre, etwa 40 Seiten, Preis etwa DM 5,–
Auslieferung Januar 1979

Gerade angesichts bevorstehender westeuropäischer (Direktwahlen zum Europarlament) und in Entwicklung befindlichen gesamteuropäischer (Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, kurz KSZE) Entscheidungen, ist es für uns Westdeutsche bedeutsam, die Frage zu klären, welche Chancen und Möglichkeiten, aber auch welche Gefahren sich hinter dem Stichwort "Europapolitik" verbergen.
Als bekannter gesamtdeutscher Patriot und Kämpfer gegen die Entscheidung der deutschen Spaltung in einem künstlichen "Westeuropa" ist der Verfasser vor dem Verdacht geschützt, den Begriff der "europäischen Einigung" als Ersatz oder gar als Gegenteil einer notwendigen gesamtdeutschen Friedenspolitik zu mißbrauchen. Hier wird vielmehr auf der Grundlage gegenwärtigr politischer Verhältnisse ein Konzept entwickelt, in dem die Vereinigung Europas zu einer eigenständigen politischen Kraft zugleich die Voraussetzung für die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands ist – und umgekehrt. Eine wahrhaftige europäische Einigung auf der Grundlage der Unabhängigkeit von Ost und West ist ohne die Überwindung der deutschen Teilung undenkbar.

Hiermit bestelle ich:

___Expl. Ahmad, Palästina meine Heimat	zu DM 12,90
___Expl. Schönborn, Fest und sein Zeuge	zu DM 5,00
___Expl. KDS, Unser Kampf	zu DM 10,00
___Expl. Schönborn, Los von Amerika	zu DM 7,95
___Expl. Schönborn, Soldaten verteidigen...	zu DM 7,00
___Expl. VVK/NNE, Der Europakongreß 77	zu DM 3,00
___Expl. KDS, Nationalismus-Sozialismus	zu DM 3,00
___Expl. Schönborn, Prozeß geg.d.Zentralst.	zu DM 3,00
___Expl. Zur deutschen Frage	zu DM 5,80
___Expl."Einigkeit" aus 1978	zu DM 2,50
___Expl. "Union" bzw. "Deutsche Freiheit	zu DM 2,00
___Expl. bis Folge 3/4-77	zu DM 1,50

(Falls gewünscht, Ausgabe(n) Nr.:___________)

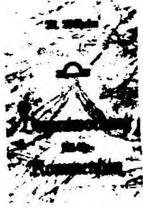
___Expl. dieses Prospektes kostenlos zur Weitergabe an Interessierte

___Expl. Schönborn, Europa braucht Deutschland
zu DM 5,– ca.

Ausgefüllt auf Postkarte kleben oder als Brief einsenden !

An
VVK-Verlag
Mörfelder Landstraße 240

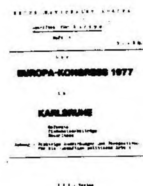
6000 Frankfurt / Main 70



Margarete Wilhelm:
IN VERANTWORTUNG FÜR DIE KOMMENDEN
380 Seiten, DM 20,–

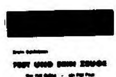
Wohl das wertvollste Buch, das in den letzten Jahren geschrieben wurde. Von fernster Ursaga an wird das Werden des deutschen Volkes geschildert, in einer Sprache, die tief in unseren Herzen Verschüttetes wach ruft. Ein ganzheitliches Weltbild tut sich auf, souverän unbeeindruckt von vielerlei Irrlehren unserer Zeit.

Nach einer umfassenden Schilderung neuerer geschichtlicher Vorgänge, im Sinne der heiligen Wahrheit, schließt das Werk mit wissenschaftlichen Aussagen zu den entscheidenden Fragen der Menschheitszukunft. **Das Buch für das deutsche Volk, besonders für die Jugend, Ein Geschichtsbuch, das Geschehenes schildert, "wie es war", unbeeinflußt von "Umerziehung" und marxistischer "Interpretation", die heute zu einem "Bildungsnotstand" ganz besonderer Art geführt haben: Dem Fehlen der Wahrheit.**
Und ein wegweisendes Buch, das in heiligem Ernst über das Kurzzeitdenken unserer Tage hinaus auf Ewigkeitswerte weist und Wege aufzeigt, die wir gehen müssen. Es kündet von den unabänderlichen Lebensgesetzen und mahnt zu deren Findung, die allein eine Sicherung der Zukunft und eine Höherentwicklung der Menschenart ermöglichen.
Kurz: Dieses Buch gehört in jede deutsche Familie !



VVK/NNE
Der Europakongreß 1977
Broschüre, 24 Seiten, DM 3,–

Referate, Diskussionsbeiträge und Beschlüsse. .
In einfacher Form hergestellt, steht noch ein kleiner Restbestand dieser Broschüre, ursprünglich nur für Kongreßteilnehmer gedacht, zur Verfügung.
Gegen den separatistischen West-Integrationsgedanken, der die deutsche Spaltung zwangsläufig noch weiter vertiefen müßte, wird hier eine gesamteuropäische Konzeption aufgezeigt, in der die deutsche Wiedervereinigung nicht Hindernis, sondern Voraussetzung für die Schaffung einer europäischen Völkergemeinschaft ist, die zugleich als Brücke zwischen Ost und West eine menschheitliche Friedensaufgabe zu erfüllen hätte.



Erwin Schönborn
Fest und sein Zeuge –Der Fall Graebe– ein Fall Fest
Broschüre, 32 Seiten, 4 Seiten Fotos, DM 5,–



Der bekannte Publizist Joachim C. Fest fand für sein Mammut-Buch "Hitler" **einen einzigen** ' Zeugen" für die behaupteten "Massenmorde durch deutsche Einsatzgruppen in Osteuropa", einen Mann namens Hermann Friedrich Graebe.

Dieser "Zeuge" aber wird, wie der SPIEGEL zu berichten weiß, von der bundesdeutschen Staatsanwaltschaft wegen Meineides gesucht und gilt als notorischer Lügner . . .
Daß Fest es auch zwischenzeitlich nicht unterließ, die Aussagen Graebes als ' Beweis" zu zitieren, verleiht dieser Schrift erhöhte Bedeutung, zumal der günstige Preis und das handliche Format es ermöglichen, sie auch in größerer Stückzahl zu erwerben und weiterzugeben. Wer nach einer Waffe sucht, um Lügnern, Betrügern und Geschichtsfälschern entgegenzutreten, hier ist sie !
Einige von fachkundiger Hand als Fälschungen entlarvte "fotografische Dokumente deutscher Massenverbrechen" werden im Anhang wiedergegeben.

zu beziehen über:
VVK-Verlag
Abt. Leserdienst
Mörfelder Landstr. 240
6000 Frankfurt 70

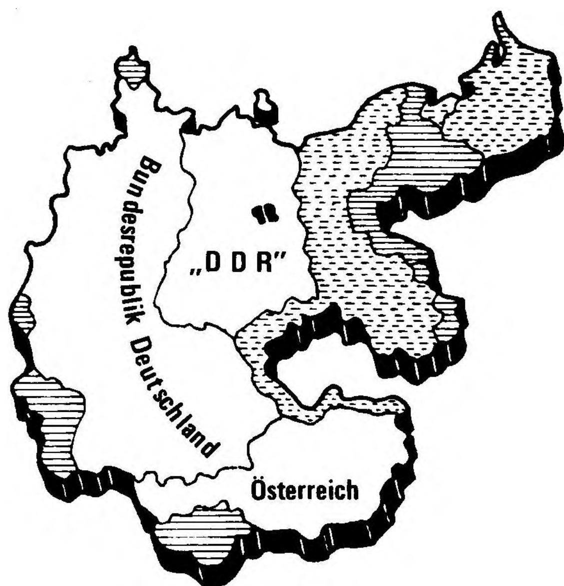




Erwin Schönborn
Soldaten verteidigen ihre Ehre
kartoniert, 64 Seiten, DM 7,–

Aus dem Inhalt:
Der Fall "Brandt in 'Katz und Maus' , "Verbrecher und andere Deutsche"
Wir entlarven die Lügner

Von der Verunglimpfung des Ritterkreuzes durch den Brandt-Sohn Lars in der Filmfassung der Grass-Novelle "Katz und Maus", über Zitate Willy Brandts aus seinem in der norwegischen Emigration erschienenen Buche "Verbrecher und andere Deutsche" bis zur Entlarvung antideutscher Greuellügen reicht die Spannweite dieser, im besten Sinne des Wortes "preis-werten" Dokumentation.



Drei Deutsche Staaten

abgetrennte Gebiete - vertriebene Menschen

und dennoch:

Wir sind ein Volk